



Anzeiger

der
**Ornithologischen Gesellschaft
in Bayern**

Zeitschrift baden-württembergischer und bayerischer Feldornithologen

Band 15, Nr. 2/3

Ausgegeben im Dezember

1976

Anz. orn. Ges. Bayern 15, 1976: 121—160

Verlauf und Ergebnisse zweier Frühjahrsfahrten in den Jahren 1974 und 1975 durch Zentralasien: Usbekistan, Tadschikistan und (nur 1974) Kasachstan

Von **Walter Wüst**

1. Einleitung

Schon vor mehreren Jahren faßten E. FRANCK und Verf. den Plan ins Auge, mit der „Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e. V.“ auch vogelkundlich vielversprechende Gebiete der Sowjetunion zu bereisen. Bei der Erkundung von Möglichkeiten half uns zunächst dankenswerterweise Frau Dr. H. AUZINGER, die dann aus familiären Gründen leider selbst auf ihre Teilnahme an den Exkursionen verzichten mußte. Unsere Reisepläne nahmen feste Form an, als ein guter Kenner Innerasiens, der junge schwedische Zoologe Dr. H. HALLANDER, Malmö, sich erbot, 1974 die Teilnehmer fachlich zu führen. Die technische Vorbereitung und Leitung oblag, wie üblich, dem sowjetischen Reisebüro INTOURIST. Es stellte die ständige Begleitung, Dolmetscherin und Betreuerin, Frau VALENTINA, und sorgte für die Bereitstellung örtlicher Führer während der zeitraubenden Stadtbesichtigungen. Die klar bestimmte Programmfolge, in der Regel erst die Bauten und Kunstschätze, dann die Natur, hatte ihr Gutes. Rangfolgedebatten entfielen so ziemlich ganz. Ausreichender Schlaf und gesunde Verpflegung hielten die Teilnehmer bei Kräften. Die größeren Strecken von Stadt zu Stadt legten wir fliegend zurück. Zu den ganz- oder halbtägigen Beobachtungsgängen fuhren wir zusammen im Bus hinaus ins Gelände. Dort wanderten wir meist in kleinen

Gruppen, je nach Leistungsfähigkeit und Interessen mehr oder weniger weit, manchmal auch in verschiedener Richtung. Abends tauschen wir dann regelmäßig unsere Beobachtungen in einer gemeinsamen Sitzung aus. Dabei gingen wir systematisch nach eigens dafür gedruckten Listen der zu erwartenden Vögel vor. Jeder Exkursionist hatte vor Antritt der Reise die entsprechende Stückzahl dieser Zettel erhalten.

2. Reiseverlauf

1974

Nach Aufzeichnungen von Tiergartendirektor Dr. M. KRAUS.

4. Mai: Flug von Frankfurt (ab 9.25 h) über Prag nach Moskau (an 15.55 h).
5. Mai: Flug von Moskau (ab 0.45 h) nach Taschkent (an 9.33 h) und weiter (ab 10.20 h) nach Samarkand (an 11.05 h). Nachmittags 14—16.30 h Exkursion an den Serafschan (Straßenbrücke Samarkand — Kata-Kurgan).
6. Mai: Besichtigung der Stadt Samarkand, 607 m NN.
7. Mai: Bus-Fahrt von Samarkand über den Dargomkanal in die Vorberge des Serra-Tau zum Dorf Aman-Kutan. Dort Exkursion.
8. Mai: Fahrt nach Pendschikent, ca. 70 km östlich Samarkand, ab 7 h. Dazwischen Frühstückspause am Fließchen Karasu. Exkursion zu den weiten Schotterflächen des Flusses Serafschan oberhalb der Stadt. Besichtigung der Ausgrabungen von Alt-Pendschikent.
9. Mai: Um 7 h in Samarkand 20° C. Ab 7 h Fahrt an den Fuß des Gebirges nach Urgut, ca. 50 km südöstlich von Samarkand. Bis 1800 m NN aufgestiegen (24° C).
10. Mai: Um 6 h Abfahrt in Samarkand nach Süden zum etwa 50 km entfernten Alexander-Paß (Tachta-Karatscha), 1650 m NN. In den Bergen zu Fuß 1850 m NN erreicht. Unterwegs bei Aman-Kutan und auf einer lichenreichen Ebene beobachtet.
11. Mai: Vormittags Stadtbummel in Samarkand. Nachmittags Flug nach Buchara, 240 m NN.
12. Mai: Fahrt von Buchara 55 km nach Norden in die Vardonci-Wüste, die zur Kysyl-Kum (= Rote Wüste) gehört. Temperaturen um 7.15 h in Buchara 23° C, nachmittags in der Wüste 38° C.
13. Mai: Vormittags Fahrt zum 10 km außerhalb von Buchara gelegenen Sommerpalast des Emirs. Beobachtungen im dortigen Park. Nachmittags Flug nach Taschkent, 463 m NN. Besuch im Museum des Zoologischen Instituts bei Professor MEKLENBURTSEV, Besichtigung der Balgsammlung.
14. Mai: Fahrt von Taschkent ca. 100 km nach Süden in das Jagdreservat Dalversin am Syr-Darja. Temperatur um 10.40 h 35° C.
15. Mai: Exkursion nach Aktasch, 60 km ostnordöstlich von Taschkent, über 1050 m NN. Im Tal bis 1500 m NN hochgestiegen. Dort um 13.20 h 23° C gemessen, in Taschkent um 7.45 h 22° C, um 18 h 28° C.
16. Mai: Fahrt zum ca. 50 km westlich von Taschkent beginnenden Stausee nach Kasachstan.
18. Mai: Fahrt von Fergana, 580 m NN, nach Schachimardan, 45 km südlich, ca. 1590 m NN. Bergwanderungen zum etwa 150 m höher gelegenen Heiligen See und weiter hinauf. In Fergana um 5.50 h 16° C, Höchsttemperatur im Gebirge um 11 h 22° C, teilweise sonnig, einzelne Gewitter.

19. Mai: 6 h bis 10 h Exkursion zu einem 35 km östlich von Fergana gelegenen Stausee. Vorherrschend durch Weidebetrieb degradierte Artemisia-Steppe, jetzt Halbwüste. Ca. 16 h Abflug nach Taschkent.
20. Mai: Vormittags im Zoo Taschkent. Ca. 14 h Abflug nach Duschanbe.
21. Mai: Fahrt in die Ausläufer des Pamir, 55 km nördlich Duschanbe, entlang dem Fluß Warco. In 1600 m NN Bus-Haltestelle, zu Fuß bis 2400 m NN, hier Schneegrenze.
22. Mai: 6 Abfahrt nach Romit am Kofarnion, 35 km östlich Duschanbe. Haltepunkt in 1100 m NN, zu Fuß bis 1650 m NN. Mit Laubhölzern dicht überwucherte Bachschlucht.
23. Mai: Duschanbe. Zu viert um 6.30 h nochmals einen gestern entdeckten Geierfraßplatz besucht. Über dem Platz insgesamt 30 Geier. Abflug von Duschanbe 10 h. Ankunft in Moskau 13 h dortiger Zeit (= 16 h Taschkenter Zeit).
- Teilnehmer: HENNING BEHRENS, KLAUS BUCHER, PROFESSOR DR. MADELEINE VON DEHN, PETER FISCHER, ERICH FRANCK, ANTON GAUCKLER, ELISABETH GLASEWALD †, DR. HÅKAN HALLANDER, GÖRGE HOHLT, MANFRED KARCHER, DR. MANFRED KRAUS, EDUARD LEIBBRAND †, WALTER LOCHER, DR. KURT MÖLLER, DR. WILHELM PATZELT, VOLKER PROBST mit Frau, HANS GEORG SCHALL, HERBERT SIEGEL, PROFESSOR DR. ULRICH SCHNEIDER, RICHARD SCHUMANN mit Frau, LEO WILHELM, SIEGFRIED WILLIG und HELENE WIRZ (25 Personen).

1975

Die zweite Reise nach Usbekistan begann eine Woche früher. Die Temperaturen waren niedriger, das Maximum lag bei 32° C am 11. Mai gegen mittag, das Minimum bei 6,5° C am 4. 5. in etwa 1700 m NN. Diesmal fiel der Besuch von Duschanbe leider weg. Dafür durften wir am Schluß der Reise noch einen Blick auf die Kara-Kum (= Schwarze Wüste) werfen. Verlauf im einzelnen:

27. April: Start in München-Riem 10.03 h MEZ, Umsteigen in Wien-Schwechat, Weiterflug 12.50 h MEZ, Landung in Moskau-Scheremetjewo 15.14 h MEZ = 17.14 h Moskauer Zeit.
28. April: Stadtrundfahrt, Führung im Kreml. 23.35 h (= 21.35 h MEZ) Start in Moskau Richtung Taschkent.
29. April: Nach einem Flug von 3 Stunden 29 Minuten Landung in Taschkent um 6.04 h (= 1.04 h MEZ). Morgenspaziergang in einem Park unweit vom Hotel Usbekistan. Nachmittags Stadtrundfahrt.
30. April: Im Bus nach Aktasch. Zu Fuß in die Berge bis in Höhen zwischen 1380 und über 2000 m NN. Temperaturen in Taschkent um 4.45 h 20° C und um 22.20 h 26,5° C, im Gebirge bei 1380 m NN um 11 h 23° C. Trocken und sehr sonnig. Dunstige Fernsicht auf ca. 3700 m NN hohe Schneeberge.
1. Mai: Maifeier. Ab 14.45 h am Tschirtschik-Fluß und Rochat-See, etwa 10 km nördlich von Taschkent, beobachtet.
2. Mai: Tagesausflug in das Jagdreservat Dalversin, 280 m NN. Temperaturen 19—28° C.
3. Mai: Stadtrundfahrt durch Taschkent. 14.15 h Start in Taschkent, 15.01 h Landung in Fergana. Ab 16.39 h Stadtrundfahrt. Nach 18 h Spaziergang in hotelnahe Park. Temperatur hier um 20.11 h 18° C.

4. Mai: 5.12 h bei 16° C in Fergana abgefahren nach Schachimardan, an 6.16 h. Aufstieg zum Heiligen See, der heuer viel mehr Wasser hat als im vorigen Jahr. Etwa 18 h am Hotel in Fergana zurück. Kälteeinbruch, leichte Regen- und oben Schneefälle, Neuschneegrenze bei etwa 2600 m NN, in Fergana aber um 19 h 17° C.
5. Mai: Nochmals Richtung Schachimardan gefahren, mehrere Kilometer vor diesem Ort jedoch rechts abgezweigt nach Jardan, 1630 m NN, und weiter zum Haltepunkt in 1800 m NN, an 8.03 h. Aufstieg im Jardantal bis 2060 m NN. Hier hatte es um 12.20 h 12° C. Um 18.40 h kommen wir wieder am Hotel Fergana an; um 19.30 h hier 19° C gemessen, um 6 h heute früh 11,5° C.
6. Mai: 9.40 h Start in Fergana; während des Fluges teilweise Sicht auf hohe schneebedeckte Berge. 10.47 h = 9.47 h hiesiger Zeit = 5.45 h MEZ Landung in Samarkand. Der Tag war mit Stadtrundfahrten und -gängen ausgefüllt. Temperaturen zwischen 15 und 17° C.
7. Mai: 7.07 h Abfahrt nach Pendschikent, Halt am Dargom-Kanal und am Karasu-Flüßchen. Beobachtungen vor allem am Serafschan, darnach Führung durch Neu- und Alt-Pendschikent. 16.18 h Beginn der Rückfahrt. Temperaturen 12—20° C.
8. Mai: In Samarkand um 5 h 13° C. Exkursion nach Urgut, ab 5.18 h. 5.34 h Sonnenaufgang. 6.18 h Halt über Urgut in 1240 m NN. Aufstieg meiner Gruppe bis 1440 m NN. Wir bleiben den ganzen Tag in einem felsigen Talende, in dem Reste von Lawinenschnee liegen. Hier oben um 13.45 h 22° C. Um 15.51 h Start zur Rückfahrt, 17.05 h, nach Photo-Pausen, am Hotel in Samarkand zurück.
9. Mai: In Samarkand um 5 h 17° C. Um 5.19 h Abfahrt nach Süden, Halt am Dargomkanal, in Aman-Kutan (Frühstückspause) und um 9.15 h endgültig auf der Paßhöhe Tachtakaratscha (Alexanderpaß) 1650 m NN. 14.48 h treten wir die Rückfahrt an. Nach nochmaligem Halt am Dargom-Kanal sind wir 16.47 h am Hotel in Samarkand. Der Himmel heute bedeckt, in den Bergen Gewitter mit kurzen, mäßigen Regenschauern, Temperaturen zwischen 15 und 20° C bei leichtem bis mäßigem Wind.
10. Mai: 6.44 h Start in Samarkand, 7.23 h Landung in Buchara. Stadtbesichtigungen mit Gelegenheiten zum Vogelbeobachten. Um 18 h 26° C.
11. Mai: Um 5 h in Buchara 15° C bei 34% relativer Feuchtigkeit. 5.06 h Abfahrt nach Norden in die Vardonci-Wüste (Kysyl-Kum) mit Zwischenstationen an brackigem Altwasser und zum Frühstück an einer aufgelassenen Lehmgrube mit Wasserresten und entsprechender Vogelwelt. Nach etwa 55 km Fahrt endgültiger Halt. Exkursionen nach allen Seiten in die Saxaulwüste. Um 11 h, als die Sonne angenehmerweise in einem Altostratus-Aufzug verschwindet, messen wir die höchste Temperatur unserer Reise mit 32° C, um 14.20 h am genannten Altwasser bei der Rückfahrt 30° C bei nur 15% relativer Feuchtigkeit, um 17.50 h im 8. Stock auf dem Balkon in Buchara noch immer 28° C.
12. Mai: 8.08 h Start in Buchara, 9.09 h Landung in Urgentsch, 106 m NN. 45-Minutenfahrt im Bus nach Chiwa, an 11.45 h. In der Mittagshitze bis 14 h Führung durch die wie ausgestorben wirkende Stadt. 15.10 h Beginn der Rückfahrt mit einem Umweg nach Nordwesten und der Möglichkeit, die Kara-Kum eineinhalb Stunden lang zu Fuß zu durchstreifen. 18.06 h am Hotel in Urgentsch zurück. In Chiwa um 15.08 h 27° C bei 24% relativer Feuchtigkeit gemessen, um 20.39 h 23,5° C und 31% relat. F.

13. Mai: 8.50 h Start in Urgentsch, 10.03 h = 11.03 h Taschkenter Zeit Landung in Taschkent. 14.24 h bis 17.36 h Beobachtungen am Rochat-See und in den Tschirtschik-Auen. Temperaturen 19—26° C.
14. Mai: Von 12.31 h bis 16.37 h Exkursion im Tal von Aktasch von 1060 m NN bis 1280 m NN. Um 12 h im Fahrwind des Busses zwischen den Orten Tschirtschik und Aktasch 28° C gemessen. 21.14 h Start in Taschkent; Landung in Moskau um 1.30 h Taschkenter Zeit = 22.30 h Moskauer Zeit = 20.30 h MEZ.
15. Mai: Abflug von Moskau 10.53 h, Landung in Wien-Schwechat 13.15 h Moskauer Zeit = 11.15 h MEZ. Abflug in Wien-Schwechat 15.45 h, Landung in München-Riem 16.22 h.

Teilnehmer: PETER ALBERT mit Frau LISELOTTE, DR. JÜRGEN BLUM, DR. ERICH CONRADI, DR. FRIEDERICKE ERLNBACH, ERICH FRANCK, DR. MARIA GUGGUMOS, STEFFEN GYSEL, DR. J. GEORG HASENKAMP mit Frau ELISABETH, DR. EDMUND HOLLROTTER, MANFRED KARCHER mit Frau HELGA, HELLA LECHNER, LOTTE LINK, DR. GISELA MAUERMAYER, DR. HANS MENDHEIM, WOLFGANG NOË mit Frau ANNE-LIESE, MANFRED SIERING, DR. WALTER WÜST mit Frau IRMGARD (22 Personen).

Die täglich mehrmals vorgenommenen Messungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit führten 1974 H. G. SCHALL, 1975 M. und H. KARCHER durch. Verf. maß zusätzlich mit einem Bimetallthermometer.

1975 trugen besonders Dr. E. HOLLROTTER und M. KARCHER (dieser auch 1974) mit ihren Teleobjektiven und P. ALBERT mit seinem Fernrohr, das in entscheidenden Augenblicken einsatzbereit zur Verfügung stand, zum ornithologischen Erfolg unserer Exkursionen wesentlich bei. Beim Schreiben des Tagebuches und der Abfassung dieses Manuskriptes erwiesen sich auch die Farbaufnahmen der übrigen Teilnehmer als nützliche Hilfe, als Gedächtnisstützen und Dokumente. Diese Bilder würden eine viel ausführlichere geographische, zoologische und vor allem botanische Beschreibung unserer Reise ermöglichen. Ferner haben die beiden Noës kostbare Tonbandaufnahmen von Menschen und Tieren mitgebracht und freundlicherweise mir ein Duplikat davon überlassen.

Schon während der Reise, so muß ich dankbar anerkennen, empfand ich angenehm die reibungslose Zusammenarbeit unseres Teamworks. Zu Hause ergänzten und korrigierten vor allem S. GYSEL, M. KARCHER und M. SIERING meine Notizen und Ausarbeitungen. Ihnen allen, auch den Ungenannten, möchte ich meine Verbundenheit nochmals zum Ausdruck bringen.

Die erste Reise ließ viele vogelkundliche Fragen offen. Manche davon konnten durch die zweite Reise und nach eingehenderem Literaturstudium, das bis dahin vernachlässigt worden war, gelöst werden, so daß eine Veröffentlichung der Ergebnisse lohnend, ja notwendig erscheint. Notwendig vor allem im Hinblick auf die inzwischen erschienenen Publikationen von H. & I. DORSCH et al. (1975). Der Bericht dieser Autoren deckt sich zwar teilweise gut mit unseren Erfahrungen, ist im übrigen aber ornithologisch zu dürftig und stellenweise geradezu irreführend, weil das einschlägige Schrifttum ganz unzureichend berücksichtigt wurde.

Zur Einarbeitung der 1974er Ergebnisse in die folgende Liste fertigte mir Dr. MANFRED KRAUS eine Abschrift seiner sämtlichen Tagebuchnotizen, wofür ich ihm auch hier herzlich danken möchte. GÖRGE HOHLT erfüllte freundlicherweise meine Bitte um Ergänzungen. So weit wie möglich prüfte ich alle an Ort gemachten Diagnosen mit Hilfe der am Schluß angeführten Literatur eingehend nach, auch meine eigenen. Dabei mußte einiges re-

vidiert oder gestrichen werden (z. B. Felsentaube der Städte, Gelbbrauen- und andere Laubsänger, „Indischer“ Haussperling). Andererseits kam nachträglich Neues zu Tage (z. B. Streifenhählerling, Saxaulsperling). Wo mir Zweifel blieben, drückte ich sie aus, gelegentlich zwischen den Zeilen. Was blieb, ist reichlich und wohl auch für Kenner der Avifauna Zentralasiens nicht ganz uninteressant (z. B. Hindu-Seeschwalbe am Serafschan).

3. Kommentierte Liste der beobachteten Vögel

Systematische Anordnung nach J. J. MORONY JR., W. J. BOCK and J. FARRAND JR. 1975, Subspezies-Nomenklatur nach Ch. VAURIE 1959 und 1965. Die Unterarten (Rassen) habe ich auch dann angegeben, wenn sie feldmäßig nicht zu erkennen waren, aber aus der Literatur (VAURIE l. c., DEMENT'EV et al. 1966—1970) entnommen werden können.

Podicipedidae Stei ßfü ße

1. *Podiceps c. cristatus* Haubentaucher. 1974 ein Ex. südlich, drei Ex. westlich Taschkent beobachtet.

Ardeidae Reiher

2. *Ixobrychus m. minutus* Zwergrohrdommel. 1974 zahlreich südlich, ein Ex. westlich Taschkent.
3. *Nycticorax n. nycticorax* Nachtreiher. 1974 je 1 Ex. östlich Samarkand und 1 (juv.) nördlich Buchara, einige südlich und 20—30 Ex. westlich Taschkent.
4. *Ardeola ralloides* Rallenreiher. 1974 ein Ex. westlich Taschkent.
5. *Egretta a. alba* Silberreiher. 1974 ca. 10 Ex. an Stausee westlich Taschkent.
6. *Ardea p. purpurea* Purpurreiher. 2 Ex. am 14. 5. 1974 im Dalversin-Jagdreservat südlich Taschkent (HOHLT).
7. *Ardea c. cinerea* Graureiher. 1974 ca. 25 Ex. südlich, ca. 50 Ex. westlich Taschkent; 1975 drei Ex. südlich Taschkent über dem Jagdreservat Dalversin fliegend.

Ciconiidae Störche

8. *Ciconia nigra* Schwarzstorch. 1974 ein Ex. nordöstlich Taschkent.
9. *Ciconia ciconia asiatica* Weißstorch. 1974 ein Ex. Serafschan, 2 Ex. in Buchara im Horst auf dem Kalian-Mir-Minarett, zwei Ex. südlich Taschkent, ein Ex. östlich Fergana; 1975 zwei + ein Ex. ost-südöstlich Samarkand auf Feldern und Weideland, ein Ex. südöstlich Samarkand, ein ad. im Horst auf einer Moschee in Buchara.

Threskiornithidae Löffler

10. *Platalea l. leucorodia* Löffler. 1974 zwei + ein Ex. an Stausee westlich Taschkent.

Anatidae Entenvögel

12. *Tadorna tadorna* Brandgans. 1974 fünf Ex., 1975 ein Paar südlich
11. *Tadorna ferruginea* Rostgans. 1974 fünf Ex. südlich Taschkent. Taschkent am Syr-Darja, 1974 außerdem ca. 10 Ex. westlich Taschkent.

13. *Anas penelope* Pfeifente. 1974 drei ♂ südlich, 2 ♂ westlich Taschkent.
14. *Anas s. strepera* Schnatterente. 1974 fünf Ex. am Stausee westlich Taschkent.
15. *Anas c. crecca* Krickente. 1974 fünf Ex.; 1975 zwei Ex. südlich Taschkent aus Sumpftümpel auffliegend.
16. *Anas p. platyrhynchos* Stockente. 1974 ca. 10 Ex. südlich, 4—5 Ex. westlich Taschkent; 1975 ein ♂ nördlich Buchara.
17. *Anas a. acuta* Spießente. 1974 vier ♂ ein ♀ südlich, ca. 10 Ex. westlich Taschkent.
18. *Anas querquedula* Knäkente. 1974 ca. 20 Ex. (z. B. 8 ♂ 3 ♀) südlich, 4 Ex. westlich Taschkent, 1 ♂ östlich Fergana; 1975 12—15 Ex. südlich Taschkent, ca. 8—10 Ex. am Serafschan bei Pendschikent.
19. *Anas clypeata* Löffelente. 1974 6 Ex. südlich, 10 Ex. westlich Taschkent.
20. *Netta rufina* Kolbenente. 1974 3 Ex. (1 ♂ ad., 2 vorj.) südlich, 30 Ex. westlich Taschkent.
21. *Aythya ferina* Tafelente. 1974 ein ♂ zwei ♀ südlich, ca. 10 Ex. westlich Taschkent; 1975 ein ♀ in brackigem Altwasser nördlich Buchara (Vardonci-Wüste).
22. *Aythya nyroca* Moorente. 1975 ein Ex. nördlich Buchara aus Altwasser abfliegend (GYSEL, SIERING).
23. *Aythya fuligula* Reiherente. 1974 ein Paar südlich Taschkent; 1975 zwei ♂ nördlich Buchara.
24. *Bucephala c. clangula* Schellente. 1974 drei Ex. auf dem Stausee westlich Taschkent.

Pandionidae Fischadler

25. *Pandion h. haliaëtus* Fischadler. 1975: Am Rochatsee bei Taschkent holte ein Ex. nach langer Jagd einen Fisch aus dem Tschirtschik. Am Kröpflplatz auf einem Brachacker wird er von 6 Elstern ständig belästigt.

Accipitridae Habichtartige

26. *Pernis ptilorhynchus orientalis* Schopf-Wespenbussard. Von dieser Art, die VAURIE 1965 als Spezies anerkannt hat, wurde 1974 ein Ex. bei Aktasch, nordöstlich Taschkent, beobachtet (M. KRAUS, MEKLENBURTSEV).
27. *Milvus m. migrans* Schwarzmilan. 1974 zwei Ex. Aman-Kutan, drei Ex. Urgut, drei Ex. Dalversin; 1975 ein Ex. am Syr-Darja südlich Taschkent (Dalversin).
28. *Neophron p. percnopterus* Schmutzgeier. 1974 an neun Tagen, 1975 an fünf Tagen um Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand und Buchara je 1—3 ad. und immat. Ex., auch jeweils mehrfach am Tag, in den Bergen bis 2000 m NN und in den Ebenen beobachtet. Ein Schmutzgeier trug am 7. 5. (1975) Beute (bei Pendschikent, SIERING).
29. *Gypaëtus barbatus aureus* Bartgeier. 1974 ein ♂♀ bei Urgut, ein Ex. am Alexanderpaß (Tachta-Karatscha), an zwei Tagen je ein Ex. bei Duschanbe; 1975 südlich Fergana bei Schachimardan in 1600 m NN und Jarden in Höhen um 2000 m NN mehrfach je ein Ex., teilweise aus geringer Entfernung, mit allen Gefiedereinheiten, gesehen.
30. *Gyps himalayensis* Schneegeier. M. KRAUS u. a. konnten am 22. 5. 1974 zwei ad. östlich von Duschanbe bei sehr guter Beleuchtung erkennen und ihre Bestimmung zwei Tage später im Zoo Moskau bestätigen.

31. *Gyps f. fulvus* Gänsegeier. 1974 und 1975 an je sechs Tagen, also etwa so oft und in denselben Landschaften wie Schmutzgeier, aber in größerer Anzahl festgestellt, maximal ca. 40 Ex. an toten Schafen östlich von Duschanbe.
32. *Aegypius monachus* Mönchsgeier. 1974 und 1975 ungefähr so oft und so zahlreich wie Schmutzgeier bemerkt, in Höhen von rund 1000 m bis über 2000 m NN um Taschkent, Fergana, Duschanbe und Samarkand, maximal fünf Ex. beisammen (Duschanbe).
33. *Circaëtus g. gallicus* Schlangenadler. 1974 drei verschieden gefärbte Ex. am Alexanderpaß südlich von Samarkand, zwei Ex. bei Aktasch und zwei Ex. östlich Duschanbe.
34. *Circus ae. aeruginosus* Rohrweihe. 1974 südlich und westlich von Taschkent, 3 am Syr-Darja im Jagdschutzgebiet Dalversin und 2—3 an einem Stausee beobachtet; 1975 gleichfalls südlich, aber auch ostnordöstlich von Taschkent (je ein „♀“), außerdem zwei „♀“ in der Kysyl-Kum nördlich von Buchara angetroffen.
35. *Circus c. cyaneus* Kornweihe. Am 2. 5. 1975 am Syr-Darja (Dalversin) ein ♂ ad. jagen sehen. Steppenweihen konnten nicht mit Sicherheit erkannt werden, waren aber vielleicht unter den notierten „Weißbürzelweihen“.
36. *Circus pygargus* Wiesenweihe. 1974 und 1975 am Syr-Darja im Schutzgebiet Dalversin 3 bzw. 1 Ex. (♂). 1974 außerdem im Westen von Taschkent 2—3 Ex. bemerkt. Herrn Dr. E. HOLLROTTER gelang eine scharfe Belegaufnahme des jugenden ♂ ad.
37. *Accipiter gentilis* subsp. Habicht. Hoch über den Bergen von Aktasch, ostnordöstlich Taschkent, kreiste am 30. 4. 1975 1 Ex. (♀?).
38. *Accipiter badius cenchroides* Schikra. 1974 ein Ex. am Serafschan und drei im Dalversin notiert. 1975 an sechs verschiedenen Tagen maximal drei Paare und bis 2300 m NN um Taschkent, Fergana und Samarkand beobachtet, in Flußauen (Syr-Darja) und im Gebirge, mindestens teilweise am Horstplatz. Im Dalversin hörte SIERING fliegende Standortrufe, ähnlich den Stimmen junger Waldohreulen, und GYSEL sah einmal das bezeichnende orangefarbene Auge.
39. *Buteo r. rufinus* Adlerbussard. 1974 an fünf Tagen um Samarkand, Taschkent, Fergana und Duschanbe notiert, meist 1—2 Ex., zuletzt über Duschanbe 2 + 11 Ex., die in einer Thermik kreisten; 1975 nur zwei Ex. am 30. 4. oberhalb Aktasch, ostnordöstlich Taschkent, von GYSEL, HASENKAMP und SIERING bemerkt.
Aquila rapax orientalis Steppenadler. Am 12. 5. 1974 ein Ex. in der Vardonci-Wüste auf große Entfernung beobachtet, wahrscheinlich diese Art (HOHLT).
40. *Aquila chrysaëtos daphanea* Steinadler. In beiden Jahren regelmäßig in den Bergen um Taschkent, Fergana, Duschanbe und Samarkand angetroffen. 1974 ein ad. und ein Ex. bei Urgut, ein ad. Aktasch, zwei Ex. Schachimardan und ein ad. bei Duschanbe. 1975 ein immat. Ex. bei Aktasch, wo SIERING u. a. auch den „Girlanden-Flug“ eines Adlers sahen, 1—2 Ex. oberhalb Schachimardan, 1—2 Ex. oberhalb Jordan und 2 Ex. bei Urgut. Über Jordan (5. 5. 1975) stieß ein Steinadler vom Kamm einer Felswand der linken (nördlichen) Talseite einige hundert Meter tief auf ein Chukar-Steinhuhn, das sich seitlich weglaufend dem Angriff entzog. Auch ein zweiter Stoßflug, zu dem der Greifvogel gleich

darauf ausholte, verfehlte sein Ziel. Das Chukar-Steinhuhn flog davon. Der Adler gab es dann auf und strich ab.

41. *Hieraaëtus pennatus* Zwergadler. 1974 ein dunkles Ex. bei Aman-Kutan, ein helles und ein dunkles Paar bei Aktasch und zwei Ex. östlich von Duschanbe. Herrn KARCHER gelangen Belegaufnahmen am Alexanderpaß. 1975 1—2 helle Ex. an zwei Tagen wiederum bei Aktasch (ostnordöstlich Taschkent) und wahrscheinlich fünf Ex. im Alaigebirge weit oberhalb Jordan in über 2000 m NN gesehen (BLUM).

Falconidae Falken

42. *Falco naumanni* Rötelfalke. Natürlich hatten auch wir unsere liebe Not mit der Bestimmung dieses Falken und seiner Zwillingsart. Sichere Feststellungen gelangen auf beiden Exkursionen bei Taschkent, Fergana und Samarkand bis 1650 m NN hinauf. Ca. zehn Ex. jagten 1974 am Alexanderpaß.
43. *Falco t. tinnunculus* Turmfalke. Verbreiteter als der Rötelfalke zu sein. Beobachtet in und um Taschkent, Fergana (5 Ex. bis 2500 m NN), Duschanbe, Samarkand (Horstpaar über 1440 m NN, haßt auf einen Kolkraben und wird seinerseits von Felsenschwalben angegriffen; nahe der Stadt schlägt ein Ex. einen Haussperling), Buchara (♂ ad. mit Echse) und Chiwa.
44. *Falco s. subbuteo* Baumfalke. Auf beiden Reisen um Taschkent und Samarkand maximal drei Paare notiert, 1975 auch zwei Ex. in der Stadt



Hieraaëtus pennatus. Alexander-Paß, 10. 5. 1974.

Fot. M. KARCHER

Buchara. Im Gebirge bis in Höhen von 2200 m NN. Bei Aktasch haften 3—4 Baumfalken auf einen Zwergadler.

45. *Falco ch. cherrug* Würgfalk. 1974 ein Ex. am Alexanderpaß südlich Samarkand, 1975 sehr wahrscheinlich ein Ex. von den hohen Lößwänden des Dargomkanals südlich Samarkand abstreichend.
46. *Falco peregrinoides babylonicus* Wüstenfalk. Am 4. 5. 1975 wurde in 2200 m NN hoch über dem Heiligen See bei Schachimardan, nahe Fergana, ein „Wanderfalk“ gesichtet. Es dürfte sich hier um den Wüstenfalken gehandelt haben, der früher als Subspezies des Wanderfalken *Falco peregrinus babylonicus* beschrieben wurde (PETERS 1931, STEGMANN 1934, DEMENT'EV et al. 1966) und noch wird, bei VAURIE 1965 und in Pareys Vogelbuch 1972 aber als eigene Spezies vom Wanderfalken abgetrennt wird.

Tetraonidae Rauhfußhühner

47. *Tetraogallus himalayensis* subsp. Himalaya-Königshuhn. HASENKAMP sah am 4. 5. 1975 im Hochgebirge über dem Heiligen See bei Schachimardan (Fergana), wie ein Steinadler zwei Hühner aus einem Hang jagte, die viel größer als Steinhühner waren.

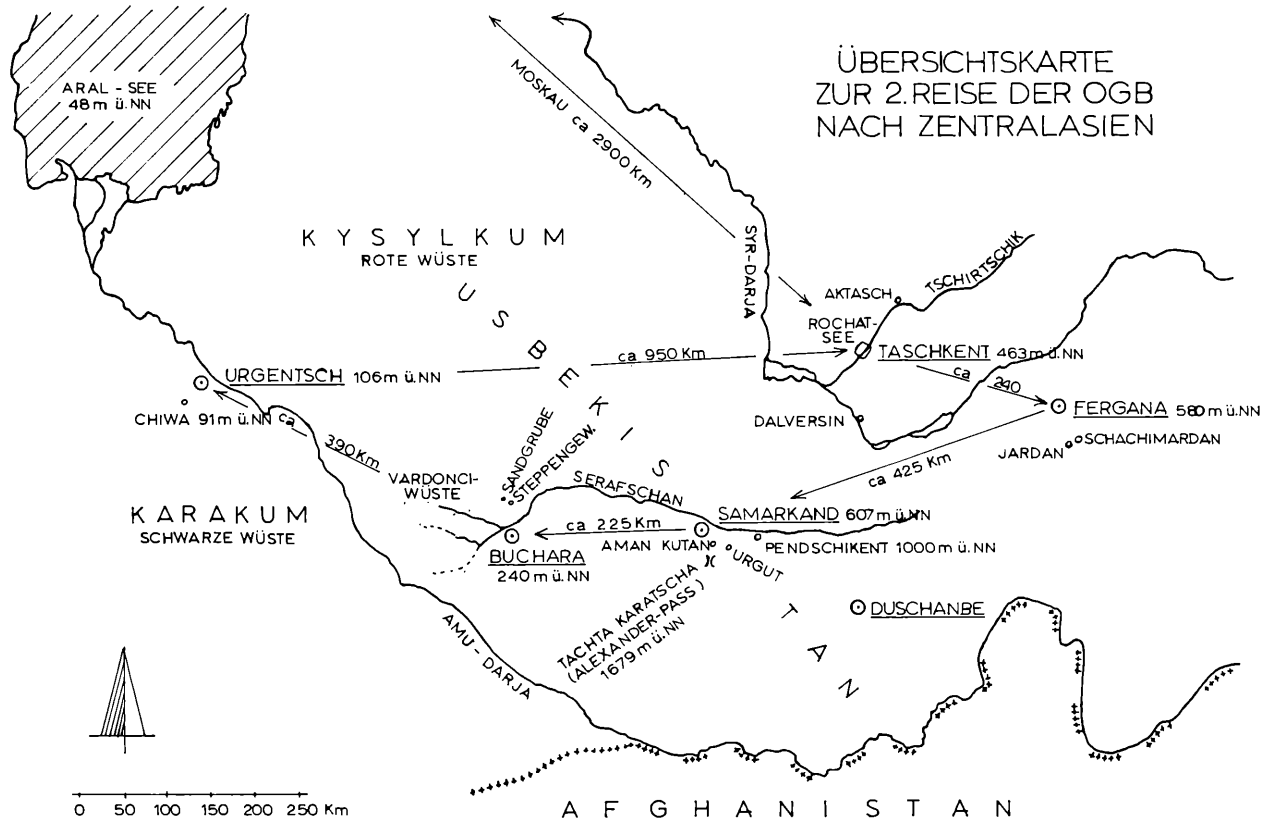
Phasianidae Fasanen

48. *Alectoris chukar subpallida* Chukar-Steinhuhn. 1974 nur in der südlichen Umgebung von Samarkand beobachtet und zwar mindestens drei Ex. bei Aman-Kutan, sechs Ex. bei Urgut und zehn Ex. am Alexanderpaß. 1975 auch bei Fergana: 2 Ex. oberhalb Schachimardan (HASENKAMP, SIERING) und im Jordan-Tal des Alaigebirges in etwa 2000 m NN (siehe Steinadler) sowie gleichfalls bei Urgut: 1 Ex. in 1440 m NN. Diese Steinhühner sieht man auch als Käfigvögel (Urgut 1974, Samarkand 1975).
49. *Coturnix c. coturnix* Wachtel. 1974 bei Pendschikent festgestellt. Wachteln werden auch in Zentralasien oft gekäfigt. Wir hörten sie nachts in Samarkand und Buchara schlagen.
50. *Phasianus colchicus turkestanicus* Syrdarja-Fasan. Im Dalversin hörte man jeweils die eigentümlichen zweisilbigen Balzrufe der dortigen Fasanenrasse aus den dichten Laubgehölzen der Syr-Darja-Auen. Nach M. KRAUS wurden 1974 60 Ex. im begangenen Gebiet geschätzt. Die Tiere waren schwer zu sehen und werden gehegt. 1974 wurde in der Vardonci-Wüste nördlich Buchara ein ♂♀ *Phasianus colchicus zerafschanicus* („sehr helle Oberflügeldecken“) gesehen.

Rallidae Rallen

51. *Rallus aquaticus korejewi* Wasserralle. 1974 je 1 Ex. in der Kysyl-Kum bei Buchara und im Dalversin südlich Taschkent.
52. *Crex crex* Wachtelkönig. 1974 ein totes Ex., das überfahren worden war, in Pendschikent gefunden.
53. *Porzana parva* Kleines Sumpfhuhn. 1975 in einem flachen, von teilweise abgebranntem Schilf (Phragmites) umsäumten Tümpel im Dalversin 2 Ex., eines davon zusammen mit einem Zwergsumpfhuhn lange Zeit beobachtet.

ÜBERSICHTSKARTE ZUR 2. REISE DER OGB NACH ZENTRALASIEN



Nach einer Skizze von Steffen Gysler, umgezeichnet von Wolfgang Noë.

54. *Porzana p. pusilla* Zwergsumpfhuhn. In kleinen, dürrtig umgrüntem Altwassertümpeln der weiten offenen Kiesflächen des Serafschan bei Pendschikent 1974 zwei Ex. (gute Farbphotos von KARCHER), 1975 ein ♀, im Dalversin 1974 drei Ex., 1975 ein Ex. und im großen Stausee westlich Taschkent 1974 ein Ex. gesehen.
55. *Porzana porzana* Tüpfelsumpfhuhn. 1974 ein Ex. am Serafschan bei Pendschikent, 1975 ein Ex. in der Saxaulwüste Kysyl-Kum bei Vardonci an einem breiten Bewässerungskanal beobachtet.
56. *Gallinula ch. chloropus* Teichhuhn. 1974 zwei Paare bei Pendschikent, ca. 10 Ex. im Dalversin und 2 Paare im Stausee westlich Taschkent, 1975 außerdem je 1—2 Ex. in den Altwassern des Tschirtschik bei Taschkent und nördlich Buchara gesehen.
57. *Fulica a. atra* Bleßhuhn. 1974 ca. 30 Ex. im Dalversin und 50 Ex. westlich Taschkent festgestellt.

Otididae Trappen

58. *Chlamydotis undulata macqueenii* Kragentrappe. 1974 zwei Ex. westlich Taschkent beobachtet (KRAUS).

Recurvirostridae Säbelschnäbler

59. *Himantopus h. himantopus* Stelzenläufer. Kysyl-Kum nördlich Buchara: 1974 10—12 Paare, von dreien die Nester gefunden; 1975 14 Ex. an Altwassersee, weitere in einer Lehmgrube; Dalversin am Syr-Darja: 1974 ca. 20 Ex.; 1975 7 Paare in einem schilfumsäumtem Tümpel, 2 davon auf dem Nest. Ferner 1974 ca. 50 Ex. westlich Taschkent und 1975 1 Paar + 4 einzelne Ex. in der Kara-Kum bei Chiwa.
60. *Recurvirostra avosetta* Säbelschnäbler. 1974 ein Ex. an Stausee westlich Taschkent.

Burhinidae Triele

61. *Burhinus oedicnemus harterti* Triel. 1974 ein Ex. in der Kysyl-Kum, 2 + 1 Ex. westlich Taschkent beobachtet.

Glareolidae Brachschwalben

62. *Glareola p. pratincola* Brachschwalbe. 1974 fünf Ex. im Dalversin und 10 Ex. westlich Taschkent; 1975 2 + 1 Ex. im Dalversin von SIERING u. a. festgestellt, 2 Ex. ein Altwasser überfliegend nördlich Buchara (wahrscheinlich pratincola). 1974 und 1975 konnte die Art von je 1—2 weiteren Brachschwalben, die sich bei Pendschikent am Serafschan, in der Kysyl-Kum und am Rochatsee bei Taschkent aufhielten, nicht sicher definiert werden.
63. *Glareola nordmanni* Schwarzflügel-Brachschwalbe. 1974 hielten sich ca. 10 Ex. am Serafschan auf; 1975 flog 1 Ex. über den Kiesfeldern des Rochatsees bei Taschkent (GYSEL, SIERING).

Charadriidae Regenpfeifer

64. *Vanellus* (= *Chettusia*) *leucurus* Weißschwanzsteppenkiebitz. Die Kiebitze befanden sich im Mai offenbar vollzählig an ihren Brutplätzen,

- flachen, \pm salzhaltigen Tümpeln mit dürrtiger halophiler Flora oder Süßwasserresten austrocknender Flußbetten. 1974 waren 30—40 Ex. in der Kysyl-Kum nördlich Buchara zu sehen, von denen 3 Nester gefunden wurden, eines auf einer kleinen Erhöhung, ferner wurde 1 Ex. im Dalversin und eines westlich Taschkent notiert. 1975 wurden 3 Ex. (SIERING) und 2 Ex. (KARCHER) bemerkt, während wir von Taschkent nach Süden rollten. Am 11. 5. standen wir wieder an jener, ca. 20 km nördlich von Buchara gelegenen Altwasserlacke, deren Strand mit weißen Salzausblühungen überkrustet war. Hier hielten sich mindestens 5 Ex., darunter 2 Paare, auf. Ähnlich sahen die Brutbiotope aus in der Kara-Kum bei Chiwa, die wir tags darauf besuchten. Nur standen die Tamarisken dort ganz vereinzelt, das Gelände war übersichtlicher, so daß HOLLROTTER von den etwa 6 Brutpaaren einzelne Tiere in Farbdias festhalten konnte, auch das kontrastreiche Flugbild.
65. *Charadrius dubius curonicus* Flußregenpfeifer. An Stellen, die auch bei uns von Flußregenpfeifern besiedelt wären, hatten jeweils einige Paare ihre Brutplätze, auf Kiesbänken der Flüsse um Taschkent, Samarkand und Fergana sowie an flachen schlammigen Restseen oder Tümpeln in der Kysyl- und Kara-Kum.
66. *Charadrius a. alexandrinus* Seeregenpfeifer. Am 16. 5. 1974 wurden 4 Ex. ad. weit westlich von Taschkent beobachtet, ein σ^7 mit 3 Eiern und eines mit 3 pull.

Scolopacidae Schnepfen

67. *Numenius arquata orientalis* Großer Brachvogel. 1974 ein Ex. westlich Taschkent.
68. *Tringa erythropus* Dunkler Wasserläufer. 2 Ex. am 2. 5. 1975 in einem Flachtümpel innerhalb eines großen Schilffeldes im Dalversin südlich Taschkent notiert, 1 Ex. am Serafschan bei Pendschikent.
69. *Tringa t. totanus* Rotschenkel. 1974 zwei Ex. nördlich Buchara; 1975 vier Ex. am Serafschan oberhalb Pendschikent.
70. *Tringa stagnatilis* Teichwasserläufer. Am 11. 5. 1975 nördlich Buchara 1—2 Ex. (GYSEL, SIERING).
71. *Tringa nebularia* Grünschenkel. 1974 ein Ex. westlich Taschkent; 1975 im Dalversin 2 Ex. am Syr-Darja, 9 Ex. in Schilftümpel; 2 Ex. am Serafschan; 1974 und 1975 je 1 Ex. nördlich Buchara.
72. *Tringa ochropus* Waldwasserläufer. In beiden Jahren in derselben Anzahl im Dalversin (2 Ex.), am Serafschan (5 Ex.) und nördlich Buchara angetroffen, außerdem 1975 ein Ex. am Heiligen See und 2 Ex. am Alexanderpaß an einem kleinen tief eingeschnittenen Graben im gehölzfreien flachen Wiesengelände in 1700 m NN.
73. *Tringa glareola* Bruchwasserläufer. Auch hier in Innerasien rastet der Bruchwasserläufer im Mai in größerer Anzahl als alle anderen *Tringa*-Arten. Trupps mit 8—20 Ex. waren an Flachwasserstellen in der Kysyl- und Kara-Kum, am Syr-Darja (Dalversin) und Serafschan regelmäßig anzutreffen.
74. *Tringa* (= *Actitis*) *hypoleuca* Flußuferläufer. An den Seen und Flüssen um Taschkent, Fergana bis hinauf zum Heiligen See (2 Paare), um Duschambe, Samarkand und Buchara überall einzeln und paarweise, wohl meist an den Brutplätzen, in beiden Jahren gesehen und gehört.

75. *Phalaropus lobatus* Odinshühnchen. 1974 zwei Ex. am Rande der Kysyl-Kum nördlich Buchara beobachtet.
76. *Gallinago g. gallinago* Bekassine. Auch die Bekassine verweilt im Mai noch verbreitet in Usbekistan. 1974 zwei Ex. am Serafschan, 1 Ex. nördlich Buchara, 1 Ex. westlich Taschkent; 1975 entsprechend der früheren Jahreszeit etwas zahlreicher. 6—7 Ex. in einem kleinen Schilftümpel im Dalversin, 4 Ex. am Serafschan und 1 Ex. nördlich Buchara angetroffen.
77. *Calidris minuta* Zwergstrandläufer. 1974 ca. 10 Ex. und 1975 ein Ex. (von GYSEL und SIERING) nördlich Buchara (Kysyl-Kum) gesehen.
78. *Calidris temminckii* Temminckstrandläufer. 1974 je 1 Ex. am Serafschan und westlich Taschkent sowie 2—3 Ex. nördlich Buchara; 1975 drei Ex. am Syr-Darja und 4 in einem kleinen Schilfsee im Dalversin, 15 Ex. an Altwassersee nördlich Buchara und 1 Ex. in der Kara-Kum.
79. *Calidris alpina* Alpenstrandläufer. Nur am 11. 5. 1975 ein Ex. (im Brutkleid) in der Kysyl-Kum nördlich Buchara gesehen (GYSEL, SIERING).
80. *Calidris ferruginea* Sichelstrandläufer. 1974 ein Ex. am Serafschan bei Pendschikent, 2 Ex. nördlich Buchara, 3 Ex. westlich Taschkent; am 2. 5. 1975 sieben Ex. (im Brutkleid) in schilfigem Tümpel im Dalversin bemerkt.
81. *Philomachus pugnax* Kampfläufer. 1974 fünf Ex. in der Kysyl-Kum nördlich Buchara, 3 Ex. westlich Taschkent; 1975 mindestens 3 Ex. 20 km nördlich Buchara und 1 Ex. im Brutbiotop des Weißschwanzsteppenkiebitzes bei Chiwa beobachtet.

Laridae Möwen und Seeschwalben

82. *Larus ichthyaëtus* Fischmöwe. 1974 einige in der Kysyl-Kum; am 12. 5. 1975 kreisten hoch über der Kara-Kum bei Chiwa 3 + 1 immat. Ex. in Richtung Amu-Darja (FRANCK, GYSEL, SIERING u. a.).
83. *Larus ridibundus* Lachmöwe. Nur ein einziges Ex. am Schluß der 1974er Exkursion (16. 5.) westlich von Taschkent angetroffen.
84. *Larus genei* Dünnschnabelmöwe. 1974 sechs Ex. in der Kysyl-Kum und zwanzig Ex. an einem Stausee westlich Taschkent beobachtet; 1975 2+1 Ex. auf den Sandbänken des Syr-Darja südlich Taschkent (Dalversin) stehen und später zufällig wieder 2 + 1 Ex. über der Kysyl-Kum nördlich Buchara fliegen sehen.
85. *Chlidonias h. hybrida* Weißbartseeschwalbe. Am 16. 5. 1974 ein Ex. am Stausee westlich Taschkent.
86. *Chlidonias n. niger* Trauerseeschwalbe. Auch diese Binnenseeschwalbe wurde nur 1974 angetroffen und zwar in 2 Ex. nördlich Buchara sowie 1 Ex. westlich Taschkent.
87. *Gelocheilidon n. nilotica* Lachseeschwalbe. In beiden Jahren an je 3 Stellen vorgefunden. 1974 drei Ex. am Serafschan, 2 Ex. nördlich Buchara und eine Anzahl westlich Taschkent; 1975 vier über einem Teich bei Pendschikent, 2 Ex. nördlich Buchara fliegen sehen und 1 Ex. in der Kara-Kum bei Chiwa notiert.
88. *Hydroprogne tschegrava* (= caspia) Raubseeschwalbe. 1974 zehn Ex. an Stausee westlich Taschkent; am 11. 5. 1975 zwei Ex. nördlich Buchara beobachtet.
89. *Sterna* (= *Seena*) *aurantia* Hinduseeschwalbe, Indische Seeschwalbe. Am 7. 5. 1975 flog am Serafschan bei Pendschikent eine Seeschwalbe

flußaufwärts, die mir größer schien als *Sterna hirundo* und deren Schnabel durch seine gelbe Farbe GYSEL, SIERING und mir sofort auffiel. Wir meinen, es kann sich nur um die Hinduseeschwalbe gehandelt haben, die in der unten zitierten Literatur für die gesamte Sowjetunion, auch für Usbekistan, nirgends erwähnt wird. JOCHEN NIETHAMMER beobachtete am 6. 8. 1966 bei Kabul, rund 700 km südsüdöstlich von Pendschikent, 2 immat. Ex. von *Sterna aurantia* und wies die Art damit erstmals für Afghanistan nach.

90. *Sterna h. hirundo* Flußseeschwalbe. An allen geeigneten Stellen der Flüsse Syr-Darja, Tschirtschik und Serafschan sowie in deren Umgebung regelmäßig bis 10 Paare angetroffen, 1 ♂ ♀ in 1650 m NN am Alexanderpaß. Auch in der Kysyl-Kum flogen Flußseeschwalben. Sowohl 1974 (M. KRAUS, Belegphotos vom Arna-Sai) als auch 1975 (SIERING) fielen am Serafschan die dunklen Schnäbel der dortigen Population auf. Die meisten Vögel waren offenbar am Brutplatz oder in dessen Nähe.
91. *Sterna a. albifrons* Zwergseeschwalbe. Dieselben Plätze wie die Flußseeschwalben nahmen stets auch Zwergseeschwalben als Brutreviere in Beschlag, jedoch in geringerer Anzahl. Eine Höchstmenge von ca. 10 Paaren wurde nur am Stausee westlich von Taschkent (1974) registriert.

Pteroclididae Flughühner

92. *Pterocles orientalis arenarius* Sandflughuhn. 1974 zeigten sich 6 Ex. in der Kysyl-Kum nördlich Buchara und 1 Ex. westlich Taschkent.

Columbidae Tauben

93. *Columba livia neglecta* Felsentaube. Die in den Städten wie Samarkand, Buchara, Urgentsch und natürlich Taschkent in größerer Zahl lebenden Tauben der Gattung *Columba* sind zweifellos verwilderte Haustauben. Das geht schon aus der uneinheitlichen Färbung der Individuen eines Schwarmes hervor, wie ich es z. B. in Samarkand notierte. Die scheuen Tiere, die wir in der Wüste und im Gebirge in Lehmwänden und Felsgesimsen sahen, waren aber sicher echte Wildtauben. 1974 wurden ca. 10—15 Paare, die 2—4 m hoch brüteten, in der Kysyl-Kum und einige in steilen Felswänden bei Duschanbe angetroffen. 1975 nistete je 1 ♂ ♀ in 1260 und 1460 m NN in Felsnischen oberhalb Urgut, südöstlich Samarkand. Ferner beobachteten wir einige Paare in den Lehmwänden des Dargom-Kanals südlich Samarkand. Bei diesen Tieren war die Schwanzwurzel oben grau, nicht weiß.
94. *Columba rupestris turkestanica* Klippentaube. Am 4. 5. 1975 wurden oberhalb des Heiligen Sees bei Fergana in etwa 2300 m NN 2 Ex. festgestellt.
95. *Columba oenas yarkadensis* Hohltaube. Auch diese *Columba*-Spezies wurde, wie die folgende, nur 1974 angetroffen. 2 Ex. zeigten sich bei Pendschikent.
96. *Columba eversmanni* Gelbaugentaube. Die 1974er Teilnehmer hatten das Glück, etwa 20 Ex. dieser zentralasiatischen Spezies zu finden und zwar im Dalversin, ca. 100 km südlich von Taschkent, am Syr-Darja.
97. *Columba palumbus casiotis* Ringeltaube. Die Form *casiotis* der Ringeltaube ist feldornithologisch leicht erkennbar durch braune Töne im

Kleingefieder. Im übrigen ähnelt sie im Aussehen und Verhalten, auch im Gesang, durchaus der Nominatrasse. Begegnungen 1974: 1 Ex. Aman-Kutan, südlich Samarkand, 3 Ex. Alexanderpaß, 5 Ex. Aktasch, nordöstlich Taschkent, 1 Ex. Schachimardan, südlich Fergana; 1975: Paare oberhalb Aktasch bei 1160 und 1380 m NN gesehen und gehört, 16 Ex. am Heiligen See bei Fergana in 2400 m NN, 1 + 2 Ex. bei Jordan (Fergana) und am 14. Mai nochmals 1 ♂ bei Aktasch (Gesang) notiert.

98. *Streptopelia turtur arenicola* Turteltaube. Wie DORSCH et al. (1975) haben auch wir die Turteltaube nicht so zahlreich wie die Palmtaube in den Städten und kleineren Ortschaften angetroffen z. B. in Taschkent, Aktasch, Samarkand, Aman-Kutan, Urgut und Duschanbe, aber auch abseits von Siedlungen z. B. im Dalversin (1974 über 100 Ex.), in der Kysyl-Kum und Kara-Kum, oberhalb Jordan bis über 1800 m NN (SIERING). Im Felde schwer als fahlere Rasse *arenicola* von der Nominatform zu unterscheiden. Auf einem Farbbild, das HOLLROTTER am 11. 5. 1975 in der Saxaulwüste nördlich Buchara machte, stimmt das matte Zimtbraun der mittleren und kleinen Oberflügeldecken gut mit der Gesamtfärbung des Steinchenbodens überein, auf dem sich die Taube niedergelassen hatte.

Im Gebirge, vor allem um Duschanbe, wäre auf die Meenataube *Streptopelia orientalis meena*, zu achten. Sie wurde dort 1974 wahrscheinlich beobachtet und zwar mehrfach. Doch ist diese Spezies im Felde optisch so schwer von *Streptopelia turtur* zu unterscheiden, daß besser Bestätigungen abgewartet werden.

99. *Streptopelia d. decaocto* Türkentaube. Bemerkenswert ist die Beobachtung von 4 Ex. in Pendschikent am 8. 5. 1974.
100. *Streptopelia senegalensis ermanni* Palmtaube. Überall in den Städten und Dörfern, auch in deren weiterer Umgebung, regelmäßig und zahlreich zu sehen und zu hören, bis hinein in die Saxaulwüste der Kysyl-Kum und hinauf in das Gebirge (Jordan, 1630 m NN). U. a. notiert am 1. 5. (1975) ein Vollgelege (2 Eier) in Taschkent, am 6. 5. (1975) in Samarkand brütend; andrerseits saß auf dem Gesims des alten Flughafengebäudes Taschkent am 5. 5. (1974) bereits ein Junges im Nest.

Cuculidae Kuckucke

101. *Cuculus canorus subtelephonus* Kuckuck. 1974 an 7 und 1975 an 6 Tagen in vielerlei Geländeformen von der Wüste (Kysyl-, Kara-Kum) bis ins Gebirge (1700 m NN) einzelne bis Dutzende von Ex. beobachtet um Taschkent, Samarkand, Buchara und Urgentsch.

Strigidae Eulen

102. *Otus scops pulchellus* Zwergohreule. Je ein Ex. wurde 1974 südlich Fergana und östlich Duschanbe vernommen.
103. *Bubo bubo omissus* Uhu. 1974 wurde am Alexanderpaß südlich Samarkand ein Uhu-Gewölle gefunden.
104. *Athene noctua bactriana* Steinkauz. 1974 und 1975 zeigten sich einzelne Ex. (im ganzen bis 3) auf Leitungsmasten in der Kysyl-Kum nördlich Buchara. 1974 konnte auch westlich Taschkent ein Steinkauz gesehen werden. Mehreren Teilnehmern fiel die hellgraue Gefiederfarbe der Rasse *bactriana* auf.

Caprimulgidae Ziegenmelker

105. *Caprimulgus e. europaeus* Ziegenmelker. 1974 kamen am Serafschan 1 Ex. und im Dalversin 3 Ex. unter; 1975 sahen wir 2 ♂ nördlich Buchara an einem Altwassersee und in der Saxaulwüste (Vardonci) auffliegen.

Apodidae Segler

106. *Apus m. melba* Alpensegler. In beiden Jahren scharenweise in Samarkand gesehen, mindestens 30 Ex., die in hohen alten Bauten am berühmten Registanplatz brüten. Blitzschnell schießen die alten Vögel in ihre Nistlöcher oder verlassen sie im Sturzflug. Ferner wurden je 1—2 jagende Ex. bemerkt bei Urgut in mehr als 1800 m NN, am Serafschan östlich Samarkand sowie bei Duschanbe.
107. *Apus apus pekinensis* Mauersegler. Täglich in der Größenordnung von \pm 100 Ex. über Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand, Buchara und Urgentsch. Auch in der Umgebung der Städte über der Kysyl-Kum sowie im Gebirge z. B. bei Urgut und Schachimardan in über 1800 m NN in geringerer Anzahl bemerkt.

Alcedinidae Eißvögel

108. *Alcedo a. atthis* Eißvogel. 1974 fünf Ex. am Serafschan bei Pendschikent, 1 Ex. südlich Samarkand, 2—3 Ex. im Dalversin, 1 Ex. westlich Taschkent und 1 Ex. bei Schachimardan notiert. 1975 ein Ex. von SIERING am Syr-Darja gehört, mindestens 4 Ex. am Serafschan, auch am Nistplatz, und 1 Ex. nördlich Buchara in der Kysyl-Kum beobachtet.

Meropidae Bienenfresser

109. *Merops superciliosus persicus* Blauwangenspint. In beiden Jahren an der Kolonie der Kysyl-Kum nördlich von Buchara (30—50 Ex. in 2 Siedlungen in Sandwänden) und südlich Taschkent (1974 50—100 Ex., 1975 6 Ex.), 1974 außerdem ca. 20 Ex. westlich Taschkent.
110. *Merops apiaster* Bienenfresser. Einmal 2 Ex. in Samarkand, sonst draußen in den weiten Ebenen und im Gebirge bis ca. 1650 m NN selten einzeln, gewöhnlich in Trupps von etwa 10 Ex., selten 20—35 Ex., um Taschkent, Fergana, Samarkand, Buchara (Kysyl-Kum) und Urgentsch (Kara-Kum) angetroffen. Brütend mindestens bis 1100 m NN.

Coraciidae Racken

111. *Coracias garrulus semenowi* Blauracke. Täglich, maximal etwa 50 Ex., im flachen Gelände wie im Gebirge bis 1700 m NN als Brutvogel (♂ ♀ auf Kolkraben hassend am Alexanderpaß) beobachtet um Taschkent, Fergana, Samarkand, Buchara und Urgentsch, vor allem auf den die Straßen begleitenden Leitungen, aber auch in Städten wie Samarkand und Buchara. In dieser Stadt nistete 1975 ein ♂ ♀ in einer Lehmwand und fußte ein Ex. auf einer Moschee.

Upupidae Wiedehopfe

112. *Upupa e. epops* Wiedehopf. In der Stadt (z. B. Samarkand) und auf dem Lande überall täglich einzelne oder Paare, im ganzen bis etwa 20 Ex.,

gesehen und gehört, im Gebirge südlich Fergana bis 2150 m NN, nichtend mindestens bis 1460 m NN festgestellt.

Picidae Spechte

113. *Jynx t. torquilla* Wendehals. 1974 ein sehr helles Ex. (subsp. *sarudnyi*?) bei Duschanbe notiert. 1975 beobachteten KARCHER und SIERING 1 Ex. bei über 1800 m NN im Alaigebirge oberhalb Jordan. Ein weiteres Ex. wurde in der Saxaulwüste nördlich Buchara bemerkt.
114. *Dendrocopos leucopterus* Weißflügelspecht. Diesen Specht, der nur das abflußlose Innerasien bewohnt, beobachtet zu haben, gehört zu unseren erfüllten Wünschen. 1974 zeigten sich 4—5 Ex., wahrscheinlich 3 Paare in den Walnußwäldern Aman-Kutans, 1 Ex. im Hotelgarten Samarkands und 1 bzw. 2 Ex. an zwei Tagen und Stellen bei Duschanbe; 1975 sahen und hörten wir am 30. 4. und 14. 5. je 1 Ex. in 1000 bis 1150 m NN oberhalb Aktasch im dichten Laubwald des Bachtals, dem Biotop des Paradiesschnäppers. Am 6. 5. sahen wir 1 Ex. in Fergana und am 9. 5. bestätigten wir das Vorkommen bei Aman-Kutan (2 Ex.). Das Rot der Unterseite reicht von der Schwanzwurzel über den Bauch bis zur Brust, so daß man daran den Weißflügelspecht vom Großen Buntspecht leicht unterscheiden kann, wenn man die Schwarzweißzeichnung nicht zur Diagnose verwendet. Die subspezifische Gliederung ist schwierig und von VAURIE (1965 p. 707—708) aufgegeben worden.

Alaudidae Lerchen

115. *Melanocorypha calandra psammochroa* Kalanderlerche. 1974 2—3 Ex. südlich und ca. 10 Ex. westlich Taschkent sowie 1—2 Ex. östlich von Fergana notiert.
116. *Melanocorypha bimaculata* Bergkalanderlerche (= Östliche Kalanderlerche). 1974 sechs singende ♂ + 10 Ex. südlich Samarkand und ca. 5 Ex. südlich Taschkent festgestellt. Am 9. 5. 1975 konnten wir diese Lerche am Alexanderpaß in 1700 m NN bestätigen. Es ließ sich freilich nur 1 Ex. gut beobachten, bevor es im Regen abflog.
117. *Calandrella cinerea longipennis* Kurzzehenlerche. Lerchen der Gattung *Calandrella* und *Alauda*, auch *Melanocorypha*, machen es dem landfremden Feldornithologen in Zentralasien zunächst gewöhnlich unmöglich, die Art sicher zu bestimmen, wenn er nur flüchtig die Gegend durchstreift und auf alles Leben zugleich achten möchte. Am Alexanderpaß fingen wir eine sterbenskranke Kurzzehenlerche und photographierten sie farbig. 1974 sollen mindestens 10 Ex. östlich Fergana beobachtet worden sein. Ob die 20—30 Ex., die 1974 am Alexanderpaß angetroffen worden sind, wirklich *Calandrella a. acutirostris* waren, muß m. E. vorerst dahingestellt bleiben. Für meine Person komme ich mir vermessen vor, wenn ich über die vielen Lerchen, die wir auf den kurzgrasigen Matten am Tachta-Karatscha und auf dem Weg von Samarkand dorthin sahen und singen hörten, mehr sage, als daß es Calandrellen waren.
118. *Galerida cristata magna* Haubenlerche. Am Rand von Städten, auch in deren Weichbild, auf Flugplätzen, Ruderalgelände, an Straßenrändern, also hier ebenfalls deutlich Kulturfolger. Einmal auch auf Leitungsdraht sitzen sehen. Notiert bei Taschkent, Dalversin, Fergana, Du-

schanbe, Samarkand, Pendschikent, Buchara und Urgentsch, nie mehr als 10 Ex. am Tag und nie in Trupps wie die anderen Lerchen. Offenbar sind die Haubenlerchen um diese Jahreszeit auf ihre Brutreviere verteilt.

Alauda arvensis dementjevi Feldlerche? Möglicherweise gehörten 1974 im Dalversin (5 Ex.) und westlich Taschkent (1 Ex.) sowie 1975 nördlich Buchara (1 Ex.) gesehene und (oder) singen gehörte Lerchen zu dieser Spezies oder sogar Subspecies.

119. *Alauda gulgula inconspicua* Kleine Feldlerche. Am Dalversin 1974 (3 Ex.) und 1975 (2 Ex.) und westlich Taschkent 1974 beobachtete Feldlerchen, die anhaltend sangen, waren nach dem, was DEMENT'EV und seine Mitarbeiter (1970) zur Verbreitung und als Feldkennzeichen angeben, sicher *gulgula*. Als dort brütende Subspecies wird *inconspicua* genannt.

Hirundinidae Schwalben

120. *Riparia riparia diluta* Uferschwalbe. Einzeln und in Schwärmen, die maximal etwa 1000 Tiere umfaßten (Taschkent 1974), bei Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand und Buchara beobachtet, bei Aktasch bis in Höhen von etwa 2300 m NN. 1974 bestand eine große Brutkolonie südlich Samarkand. Wie üblich, ruhten die Schwalben gerne auf Leitungsdrähten.
121. *Ptyonoprogne r. rupestris* Felsenschwalbe. Kleine Brutkolonien fanden wir von 1400 bis 1700 m NN. Im oberen Jardantal jagten bis 8 Ex. in 2080 m NN an sonnigen, licht mit Wacholderbäumchen bestockten Hängen. Die Nester waren in Höhlen, Nischen oder Überhängen von rauhen Felswänden. Die meisten Felsenschwalben (ca. 50—100 Ex.) wurden 1974 bei Duschanbe gesehen, sonst je 4—10 Ex. bei Schachimardan (Fergana), Urgut und am Alexanderpaß (Samarkand). Die Felsenschwalben, die oberhalb Urgut in 1400 m NN nisteten, haßten wütend auf die dort horstenden Turmfalken.
122. *Hirundo r. rustica* Rauchschalbe. Die Art war allgegenwärtig und jagte sowohl in der Wüste wie im Gebirge bis über 1800 m NN.
123. *Hirundo daurica rufula* Rötelschwalbe. In Stadt und Land nicht ganz so regelmäßig und zahlreich wie die Rauchschalbe begegnete uns die ebenfalls gesellige Rötelschwalbe. 1974 wurde ein Nest in einer Hütte bei Urgut gefunden. 1975 sahen wir oberhalb Urgut in 1320 und 1440 m NN Nester an der Decke tiefer Felshöhlen. Die flaschen- oder beutelförmigen Nester mit ihrer vorgezogenen Einflugröhre und ihrer warzigen Oberfläche sind kaum zu verwechseln. Den Lehm dazu holten die Vögel vom Weg. Jagende Rötelschwalben wurden bis 1600 m NN angetroffen, dagegen keine in der Wüste.
124. *Delichon u. urbica* Mehlschalbe. Recht spärlich im Vergleich mit *Hirundo* und *Riparia*; nur bei Taschkent, Fergana, Samarkand und Duschanbe, höchstens 10 Ex., in Höhen bis 1320 m NN notiert.

Motacillidae Stelzen

125. *Motacilla flava* Schafstelze. Um Mitte Mai stellten wir in beiden Jahren \pm starken gemeinsamen Durchzug verschiedener Rassen von Schafstelzen fest, so 1974 mindestens 150 Ex. am Alexanderpaß (10. 5.), 40—50 Ex. im Dalversin (14. 5.) und etwa 1000 westlich von Taschkent

(16. 5.). 1975 konnten HOLLROTTER und KARCHER ♂ mindestens zweier Subspezies im Farbbild treffend festhalten.

- a) *M. fl. beema* Weißohrschafstelze. Einzelne durchziehende ♂ unter den gemischten Trupps in den Tschirtschikauen am Rochatsee bei Taschkent (13. 5. 1975). Das ist die nördlich und nordöstlich von Kaspi- und Aralsee brütende Form, mit der Nominatrasse zu wechseln.
- b) *M. fl. thunbergi* Nordische Schafstelze. Einige ♂ in den Tschirtschik-Auen bei Taschkent am 13. 5. 1975 erkannt, auch solche mit dem weißen Fleck über und hinter dem Auge, wie bei MACK-WORTH-PRAED und GRANT (1973 pl. 47) abgebildet, und mit dunkler Fleckung oder Wölkung auf der leuchtend gelben Brust, wie für diese Unterart bezeichnend.
- c) *M. fl. feldegg* Maskenstelze. Ein ♂, das KARCHER am 11. 5. 1975 nördlich von Buchara aufgenommen hat, zeigt kein Weiß am Kinn oder an der unteren Maskengrenze, sondern deutlich die Merkmale von *M. fl. feldegg*.
- d) *M. fl. melanogrisea* Ost-Maskenstelze. Dies ist die südlich bis östlich vom Aralsee heimische Rasse. Sie wurde in beiden Jahren entsprechend oft notiert, so 1974 bis 10 Ex. östlich, südöstlich und südlich Samarkand sowie nördlich Buchara, 1975 ebenfalls in der Kysyl-Kum, aber auch in der Kara-Kum und am Tschirtschik nahe Taschkent. Nach der Analyse unserer Dias muß allerdings leider offen bleiben, ob nicht die eine oder andere *M. fl. feldegg* als „*melanogrisea*“ gebucht wurde, die übrigens von DEMENT'EV et al. (1970 p. 769) ohnehin nicht anerkannt, sondern zu *feldegg* gezogen wird.

126. *Motacilla citreola calcarata* Zitronenstelze. Diese brillante, zum mongolisch-tibetanischen Faunentyp (Voous) gehörige Stelze kennengelernt zu haben, hat uns alle besonders bereichert. Hier gelang E. FRANCK im Dalversin eine Aufnahme, die das ♂ in seinem ungemein kontrastreichen Brutkleid zeigt. 1974 wurden 7 Ex. am Serafschan bei Pendschikent, 10 Ex. im Dalversin und je 2—3 Ex. an zwei Tagen bei Duschanbe gesehen, hier auf Matten bis 2200 m NN. 1975 hielten sich an dem oft erwähnten kleinen schilfumrahmten Schlammsee im Dalversin mindestens 2 Paare und 2 ♂ auf, weitere 2—3 ♂ 1 ♀ an kleinen Tümpeln zwischen den weiten Kiesflächen des Serafschan oberhalb von Pendschikent.
127. *Motacilla c. cinerea* Bergstelze. Typischer Brutvogel mit einigen Paaren pro Kilometer an allen Bächen und Flüssen der Gebirge bis in die Ebene hinaus und bis 2080 m NN hinauf um Taschkent, Fergana, Duschanbe und Samarkand. Am 21. 5. 1974 hatte ein ♂♀ bei Duschanbe ein Gelege mit 5 Eiern, am 8. 5. 1975 fütterte ein ♂♀, von dem KARCHER sehr gute Farbaufnahmen machte, bei Urgut fast flügel Nestjunge, die ebenfalls im Bild festgehalten sind. Eine einzelne Bergstelze hielt sich am 11. 5. 1975 im Uferbereich eines breiten Kanals auf, der nördlich von Buchara die Kysyl-Kum durchzieht (Vardonci, Saxaulwüste).
128. a) *Motacilla alba dukhunensis* Westsibirische Weiße Bachstelze. Östlich an *M. a. alba* und nördlich an *M. a. personata* schließt sich *M. a. dukhunensis* an. Wir beobachteten diese unserer Nominatform recht ähnliche Unterart an vier Tagen im Brutverbreitungsgebiet der

Maskenbachstelze *M. a. personata*. FRANCK fotografierte kenntlich eine *M. a. dukhunensis* im Dalversin, ca. 90 km südlich Taschkent, am oft zitierten Schlammsee. Außerdem sahen wir diese zu jener Jahreszeit sicherlich noch durchziehende Form am Rochatsee bei Taschkent (1 Ex. 1. 5. 1975, HASENKAMP), am Platz des genannten Belegphotos (6 Ex. 2. 5. 1975), in der Kysyl-Kum (1 + 2 Ex. 11. 5. 1975) und nochmals am Rochatsee (1 Ex. 13. 5. 1975). Offenbar verweilt *M. a. dukhunensis* auf dem Heimzug länger als bisher bekannt in Usbekistan. Dies ist aber zu erwarten, denn ihre nördlichsten Populationen brüten an der Eismeerküste Westsibiriens.

b) *Motacilla alba personata* Maskenbachstelze. In und um Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand, Buchara und Urgentsch, von der Wüste (Kysyl- und Kara-Kum) bis ins Hochgebirge (2000 m NN) überall, meist in Paaren. Am Hotel Fergana 1974 und 1975 auf demselben Dach 1 ♂♀ (KARCHER). Am 5. 5. 1974 wurde am Serafschan bei Samarkand ein Nest mit einem Ei gefunden. M. KARCHER machte am 9. 5. 1975 bei Aman-Kutan unweit Samarkand eine sehr gute Belegaufnahme.

129. *Anthus campestris griseus* Brachpieper. Einzelne, im Laufe des Tages bis 5 oder 6 Ex., wurden 1975 um Taschkent, 1974 und 1975 um Samarkand bemerkt.

130. *Anthus pratensis* Wiesenpieper. 1 Ex., das HOLLROTTER am 2. 5. 1975 in der Nähe des Syr-Darja fotografierte, läßt sich nicht mit letzter Sicherheit bestimmen. Doch notierte auch GYSEL 2 Ex. an einer Berglehne im Tschirtschik-Gebirge.

131. *Anthus trivialis (haringtoni?)* Baumpieper. 1974 2 + 1 Ex. südlich Samarkand und 1 Ex. westlich Taschkent; 1975 fünf Ex. auf Leitungs-



Motacilla alba personata. Aman-Kutan, 9. 5. 1975.

Fot. M. KARCHER

drähten am Rochatsee bei Taschkent (HASENKAMP) und 1 Ex. aus geringer Entfernung nahe Urgut bei 1400 m NN an einem Bach, an dem es gebadet hatte, am Boden sitzen sehen.

Laniidae Würger

132. a) *Lanius c. collurio* Dornwürger. Am 7. 5. 1974 ein ♂ südlich Samarkand; am 7. 5. 1975 ein ♂ am Serafschan bei Pendschikent auf Weideland mit Büschen und Altwässern und am 11. 5. 1975 ein ♂ in der Saxaulwüste nördlich Buchara verweilend.
- b) *Lanius collurio phoenicuroides* Turkestan-Dornwürger. Diese in Usbekistan verbreitete brütende Unterart des Dornwürgers wurde in beiden Jahren durchschnittlich jeden zweiten Tag in 1—5 Ex. notiert. Die Vögel saßen nach Würgerart einzeln, selten paarweise, im Auslug auf niedrigen Büschen und vor allem auf Leitungsdrähten um Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand (bis 1700 m NN am Alexanderpaß) und Buchara (Kysyl-Kum). Nach DEMENT'EV et al. (1968 p. 19) steigt *phoenicuroides* im Gebirge auf 2000—2500 m NN. H. SCHALOW beschreibt diese feldornithologisch gut gekennzeichnete Subspezies erstmals im J. Orn. (23, 1875, p. 148—150) und nennt sie dort *Otomela phoenicuroides*. M. KARCHER gelang am 10. 5. 1974 bei Samarkand ein treffendes Beleg-Photo.
- c) *Lanius collurio isabellinus* Isabell-Dornwürger. Am 7. 5. 1975 am Karasu zwischen Samarkand und Pendschikent auf offenem, mit Büschen durchsetztem und von Altwässern unterbrochenem Weideland ein Ex. längere Zeit beobachtet.
133. *Lanius schach erythronotus* Schachwürger. Ebensooft und in denselben Gegenden wie den Turkestanwürger, aber eher noch zahlreicher angetroffen, einzeln und paarweise, einmal (bei Pendschikent) ein ♂ singen hören.
134. *Lanius minor turanicus* Schwarzstirnwürger. Neben *Lanius collurio phoenicuroides* und *L. schach* der dritte in den von uns besuchten Gegenden Innerasiens allgemein verbreitete Würger. 1974 wurden bis ca. 20 Ex. pro Tag notiert. 1975 sahen wir den Schwarzstirnwürger nicht so oft wie die beiden Arten, vielleicht weil wir jahreszeitlich früher dran waren. Am Alexanderpaß beobachteten wir ihn bis 1700 m NN, also über der von DEMENT'EV et al. (1100—1500 m NN) angegebenen oberen Höhengrenze. Möglicherweise zogen diese Vögel aber noch (9. 5. 1975). Andererseits fanden wir unweit Taschkent bei Aktasch zwischen 1125 und 1280 m NN viele Paare, darunter eines, das in der Krone eines Laubbaumes sein äußerlich fertiges Nest hatte (14. 5. 1975).

Cinclidae Wasseramseln

135. *Cinclus cinclus leucogaster* Wasseramsel. Verhalten und Biotop der beiden zentralasiatischen Wasseramseln gleichen denen des europäischen *Cinclus*. Bei Urgut, südöstlich Samarkand, gab es braun- und weißbäuchige Individuen von *leucogaster*. 1974 wurden 3 Ex. (weißbäuchig) bei Aktasch, 1 Ex. bei Schachimardan und 3 Ex. bei Duschanbe gesehen; 1975 beobachtete HELGA KARCHER 1 Ex. bei Jordan oberhalb Fergana.

136. *Cinclus pallasii tenuirostris* Braune Wasseramsel. 1974 wurden 4 Ex. bei Schachimardan und etwa 20 Ex. bei Duschanbe festgestellt. 1975 fanden wir die Braune Wasseramsel wiederum bei Schachimardan. Ich sah ein gut flüggendes juv. Ex., dessen silbergrau geschupptes Gefieder dieses Alter kennzeichnet. BLUM, HASENKAMP und SIERING entdeckten hoch über dem Heiligen See in ca. 2000 m NN ein Nest. Auch am Bach der weiten Talebene oberhalb Jordan bei Fergana leben diese Vögel (ca. 1800 m NN). P. ALBERT beobachtete hier an 2 Stellen, wie ad. ihre juv. fütterten.

Troglodytidae Zaunkönige

137. *Troglodytes troglodytes tianschanicus* Zaunkönig. Nur einmal, 1974, im Gebirge bei Schachimardan gehört.

Turdidae Drosseln

138. *Cercotrichas* (= *Erythropygia*) *galactotes familiaris* Heckensänger. 1974 sangen mindestens 5 ♂ eifrig in der Saxaulwüste bei Buchara und wurden 5 Ex. westlich Taschkent beobachtet. 1975 waren die bezeichnenden Rufe am Karasu-Flüßchen ost-südöstlich Samarkand (1 Ex. gesehen) und am Museum in Pendschikent zu hören. 1 Ex. wurde am Alexanderpaß festgestellt.
139. *Luscinia megarhynchos* (= *Erithacus luscinia*) *hafizi* Nachtigall. Überall in Flußauen, in Ortschaften und vor allem in Gebirgstälern, wo es lichte Laubwälder und Gebüsch gab, bis ca. 1700 m NN und bis 20 Ex. am Tag, um Taschkent, Fergana, Duschanbe und Samarkand beobachtet, meist singende ♂. Stumm am Boden Nahrung suchende Vögel machten uns wegen der graueren Gefiedertönung der Form *hafizi* bei der Bestimmung manchmal zu schaffen.
140. *Luscinia svecica* (*Erithacus svecicus*) *pallidogularis* Südost-Rotstern-Blaukehlchen. Wir trafen Blaukehlchen überall um Taschkent, Samarkand, Duschanbe und Buchara an, erwartungsgemäß in Flußauen und an Schlammrändern in Schilf von Altwässern, aber auch im Gebirge bis 1800 m NN (auf Granitfelsblock des Alexanderpasses, SIERING), in der Saxaulwüste bei Buchara und in Samarkand am Observatorium in ringsum angepflanzten niederen Büschen. Oft sahen wir den roten Stern. 1974 wurde am Serafschan auch ein weißsterniges ♂ beobachtet. In der Hauptsache dürfte es sich um die Subspezies *pallidogularis* gehandelt haben, die einen roten, weißen oder zweifarbigen Fleck im Blau der Brust haben kann (ALI/RIPLEY 8, 1973 p. 218).
141. *Irania gutturalis* Weißkehlsänger. In den südlich der Paßstraße Tachta-Karatscha nach Norden abfallenden Hängen, die mit Wollsack-Granitblöcken übersät, mit einigen Büschen oder Bäumchen bestockt waren und aus denen einzelne Ferula-Stauden herausleuchteten, in ca. 1800 m NN beobachteten unsere Leute 1974 5—10 Paare dieses für Auge und Ohr entzückenden Vogels. Nach aufregender Suche bei windigem und regnerischem Wetter konnten wir ebenda am 9. 5. 1975 schließlich doch mindestens 4 Paare verhältnismäßig ausgiebig beobachten, ver hören und sogar farbig fotografieren (E. HOLLROTTER).
142. *Phoenicurus e. erythronotus* Sprosserrotschwanz. Mit der Beobachtung von 5 Rotschwanzarten hatten wir 1975 besonderes Glück. Kaltluftlein-

- brüche führten offensichtlich zu Zugstau und lokaler Verdichtung der Individuenzahl von *Phoenicurus*- und *Oenanthe*-Spezies im Gebirge. Bei einer solchen Gelegenheit, am 4. 5. 1975, beobachteten wir 1 ♂ des Sprosserrotschwanzes oberhalb Schachimardan im Alaiengebirge. Er hat ein verhältnismäßig kleines, rein zentralasiatisches Brutgebiet.
143. *Phoenicurus caeruleocephalus* Blaukopfrotschwanz, Weißsichel-, Elsterrotschwanz. Am 4. und 5. 5. 1975 sahen wir zahlreiche ♂ im Gebirge oberhalb Schachimardan bei Fergana zwischen 1650 und 2500 m NN. Die Schneefälle des 4. Mai haben diesen „Rotschwanz ohne Rot“ heruntergedrückt. Er ist ein Hochgebirgsbewohner, der in Höhen über 2000 m NN, vor allem im Himalaya, nistet. Auch am 18. 5. 1974 am Heiligen See notiert (KARCHER).
144. *Phoenicurus ochruros phoenicuroides* Hausrotschwanz. Er singt fast wie unser Hausrotschwanz, hat aber im Gefieder viel Ähnlichkeit mit dem Gartenrotschwanz. Die Unterseite von Kopf und Brust ist schwarz, im übrigen prächtig rostrot. 1974 wurden etwa 20 Ex. bei Schachimardan und 3 Ex. bei Duschanbe gesehen. Wir beobachteten 1975 oberhalb und auch unterhalb Schachimardan ebenfalls viele Hausrotschwänze, die trotz des tristen kalten Wetters im Felsgebirge eifrig sangen, weitere im benachbarten Tal bei Jordan, woher M. KARCHER von zwei verschiedenen ♂ treffliche Farbbilder mitbrachte. (5. 5. 1975), und schließlich ein ♂♀ bei Urgut, südöstlich von Samarkand.
145. *Phoenicurus ph. phoenicurus* Gartenrotschwanz. Von 1974 liegt mir eine Notiz vor: 1 ♀ südlich Samarkand. 1975 sahen wir ein ♂ oberhalb vom Heiligen See bei Schachimardan (Fergana), einige ♂ in der Nähe bei Jordan in über 1800 m NN, ein ♂ bei Urgut südöstlich Samarkand und noch am 11. 5. ein ♂♀ in der Kysyl-Kum nördlich Buchara. Die Vögel müssen sich auf dem Zug nach Sibirien befunden haben, wo die Nominatform verbreitet ist.
146. *Phoenicurus erythrogaster grandis* Riesenrotschwanz. Auch von dieser auffallenden Spezies konnten wir am 4. 5. 1975 drei ♂ bei Schachimardan und am Heiligen See sowie tags darauf vier ♂ zwischen 1800 und 2000 m NN bei Jordan beobachten. Eines der letzteren wurde blitzschnell von einem Hausrotschwanz angegriffen und in die Flucht geschlagen. M. KARCHER gelangen wertvolle Serienaufnahmen. Auch 1974 und zwar 3 Ex. am 18. 5. gesehen (KARCHER).
147. *Enicurus* (= *Microcichla*) s. *scouleri* Kleingabeldrossel, „Weißfüßchen“. 1974 zwei Ex. im reißenden Bach von Schachimardan. 1975 entdeckte Frau LECHNER das erste Ex. von Schachimardan abwärts bei etwa 1550 m NN. Wir sahen dann an diesem 4. 5. dort noch ein zweites Ex. und M. KARCHER glückte ein Schnappschuß auf den äußerst unruhigen Vogel. Das Belegbild zeigt deutlich die weißlichen Beine und Zehen. Am nächsten Tag konnten wir das „Weißfüßchen“ nochmals vorführen. Als einzige von den sieben Arten der Gattung *Enicurus*, die süd- und südostpaläarktisch verbreitet ist und ökologisch der Wassermamsel gleicht, ragt *E. scouleri* in das Grenzgebiet der Sowjetunion herein.
148. *Saxicola rubetra* Braunkehlchen. Daß wir 1975 noch an vier Stellen durchziehende Braunkehlchen angetroffen haben, mag auch mit dem jahreszeitlich früheren Beginn der 2. Reise zusammenhängen. Wir beobachteten am Rochatsee 1 ♂ und 1 ♀, im Dalversin 1 ♂, am Alexan-

- derpaß in 1700 m NN 1 ♀, nördlich Buchara 1 ♂ ♀ und noch am 13. 5. ein ♂ ♀ wiederum am Rochatsee.
149. *Saxicola torquata maura* Schwarzkehlchen. Zahlreich in offenem Gelände, auf dürftig bewachsenen Kiesbänken, am Rande von Weichholzaunen, auf Matten und Blockhalden bis 1800 m NN um Taschkent und Samarkand. 2 ♂ sahen wir auch in der Kysyl-Kum nördlich Buchara. Von dort stammen hervorragende Farbdias E. HOLLROTTERS. Am 9. 5. 1974 wurde bei Urgut ein Nest mit 5 mittelgroßen pull. gefunden.
150. *Saxicola caprata rossorum* Mohren-Schwarzkehlchen. Bis zum indo-australischen Archipel in mehreren Unterarten verbreitet erreicht das Mohren-Schwarzkehlchen am Unterlauf des Syr-Darja und Amu-Darja seine gegenwärtige Nordwest-Grenze. Von 1974 stammen folgende Notizen: 1 ♂ im Hotelgarten in Samarkand, etwa 30 Ex., meist auf Leitungsdrähten, entlang der Straße von Buchara nach Norden in die Kysyl-Kum, ca. 10 Ex. im Dalversin und 1 Ex. westlich Taschkent. Wir beobachteten 1975 an vier Stellen je 1 Ex. an der Straße Buchara-Vardonci (Kysyl-Kum), 3 ♂, die z. T. sangen, am Hotel in Buchara (KARCHER) und 2 Ex. bei Urgutsch.
151. *Oenanthe isabellina* Isabellsteinschmätzer. Am 16. 5. 1974 ein Ex. westlich Taschkent und am 19. 5. 1974 etwa 30 Ex. östlich Fergana an Plätzen beobachtet, die wir 1975 nicht besucht haben. Wir sahen auch anderwärts 1975 nirgends Isabellsteinschmätzer.
152. *Oenanthe xanthopygna chrysopygia* Rostbürzelsteinschmätzer. Am 11. 5. 1975 hielten sich 2 einzelne Ex. in der Saxaulwüste Vardonci nördlich von Buchara auf (BLUM, GYSEL, HASENKAMP, LINK, SIERING).
153. *Oenanthe oe. oenanthe* Steinschmätzer. In derselben Gegend und am gleichen Tag wie vorige Art sahen wir ein Steinschmätzer-♂ in der Kysyl-Kum.
154. *Oenanthe finschii barnesi* Felsensteinschmätzer. SIERING beobachtete am 8. 5. 1975 im Gebirge oberhalb Urgut (bei Samarkand) 2 ♀. Die Vögel wirkten neben einem ♂ ♀ Nonnensteinschmätzer größer und stritten sich öfters mit dem *pleschanka*-Paar.
155. *Oenanthe picata* Elstersteinschmätzer. Am 21. 5. 1974 ein Ex. der melanistischen Form *opistholeuca* bei Duschambe; am 30. 4. 1975 ein ♂ oberhalb Aktasch (bei Taschkent) von SIERING und BLUM beobachtet.
156. *Oenanthe p. pleschanka* Nonnensteinschmätzer. Diese für den Systematiker so bemerkenswerte Unterart — sie wird von DEMENT'EV in den Formenkreis *Oenanthe hispanica* Mittelmeersteinschmätzer gestellt — ist nicht nur der dominierende Steinschmätzer Innerasiens, sondern auf Geröllfeldern, Blockhalden und Matten stellenweise überhaupt der zahlreichste Singvogel. Wir sahen ihn im Gebirge um Taschkent, Fergana, Duschambe und Samarkand vom Fuß der Berge bis in Höhen von 2000 m NN. Manchmal war das Gelände geradezu übersät mit Nonnensteinschmätzern, meist Paaren. Bei Urgut wurde am 8. 5. 1975 ein Nest mit 5 Eiern gefunden, das im Entwässerungsrohr einer Stützmauer errichtet war.
157. *Monticola saxatilis* Steinrötel. 1974 nur je 1 ♂ (oder Ex.) bei Urgut, am Alexanderpaß und bei Duschambe notiert. 1975 sahen wir mindestens 6 ♂ bei Urgut (hier beobachteten SIERING und BLUM auch Balzflüge), 2 ♂ am Alexanderpaß und 2 wohl noch ziehende ♀ auf den Sanddünen der Kara-Kum in ungewohnter Umgebung.



Phoenicurus ochruros phoenicuroides. Jordan, 5. 5. 1975.
Foto M. KARCHER

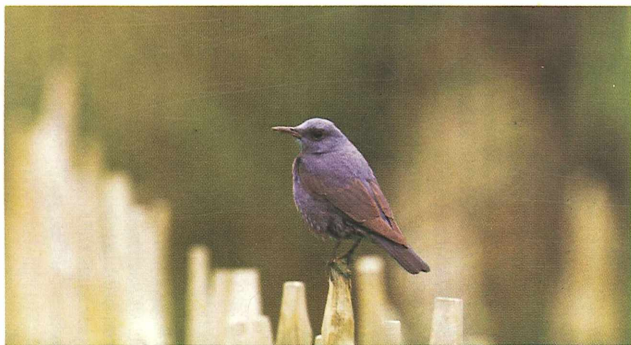


Saxicola torquata maura. Vardonci, 11. 5. 1975.
Foto Dr. E. HOLLROTTER



Phoenicurus erythrogaster grandis. Jordan, 5. 5. 1975.

Foto M. KARCHER



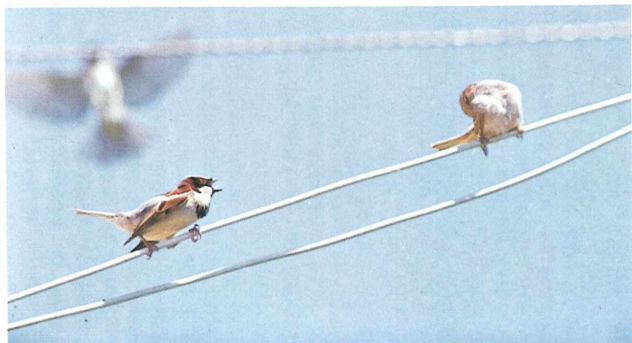
Monticola solitarius pandoo. Schachimardan, 4. 5. 1975.

Foto M. KARCHER



Emberiza stewarti. Urgut, 8. 5. 1975.

Foto Dr. E. HOLLROTTER



Passer domesticus bactrianus. Taschkent, 14. 5. 1974.

Foto M. KARCHER



Emberiza bruniceps. Dalversin, 14. 5. 1974.

Foto M. KARCHER



Passer montanus dilutus. Aman-Kutan, 9. 5. 1975.

Foto M. KARCHER

158. *Monticola solitarius pandoo* Blaumerle. Überall im Gebirge von den Ortschaften im Tal bis in Höhen von mehr als 2000 m NN, maximal 7 ♂ oder Paare um Taschkent (Aktasch), Fergana (Schachimardan, Jordan), Duschanbe und Samarkand (Urgut, Alexanderpaß) gesehen. KARCHER konnte trotz trüben Wetters sehr gute Bilder von einem ♂ machen, das sich unterhalb von Schachimardan mitten auf der Straße zeigte und schließlich, wenig scheu, auf einem Gartenzaun ausharrte (4. 5. 1975).
159. *Myophonus caeruleus turkestanicus* Blaue Pfeifdrossel. 1974 4—5 Ex. bei Schachimardan und ca. 10 Ex. bei Duschanbe; 1975 wurden etwa 11—13 ♂ bei Schachimardan in Höhen zwischen 1500 und 2100 m NN bemerkt, obwohl es oben schneite. Tags darauf, am 5. 5. 1975, konnten wir bei schönem Wetter den unvergleichlichen Gesang studieren und u. a. zwei sich jagende, im ganzen 8 Ex. beobachten. Auch hier lebt die Pfeifdrossel bis 2000 m NN entlang tiefen, V-förmigen Bachtälern, an deren Steilhängen Wacholder dürftig stocken, vor allem in Gesteinspalten. Die rauhen, verwitterten Felswände sind stellenweise von Grasbändern unterbrochen.
160. *Turdus merula intermedius* Amsel. Zu unserer Überraschung fanden wir 1975 die Amsel zahlreich als Stadtvogel in Taschkent und hörten allenthalben den auch dort herrlichen Gesang. Außerhalb der Städte gab es Amseln bei Aktasch, Fergana (Schachimardan 1590—1750 m NN, Jordan bis 2400 m NN, BLUM), Duschanbe und Samarkand (Urgut, Aman-Kutan, Alexanderpaß).
161. *Turdus viscivorus bonapartei* Misteldrossel. Futtertragende Misteldrosseln am 7. 5. 1974 südlich Samarkand am Alexanderpaß (♂ ♀), 4. 5. 1975 in 1750 m NN am Heiligen See bei Schachimardan (Fergana) und am 5. 5. 1975 bei Jordan (in 2010 m NN) beobachtet, außerdem bei Aktasch (Taschkent) und Duschanbe je einige Misteldrosseln notiert.

Timaliidae Timalien

162. *Garrulax lineatus gilgit* Streifenhählerling. Am Grat der linken Talseite oberhalb Jordan ein Ex. Durch ALBERTS Fernrohr konnten wir vom Bach aus genügend Einzelheiten, vor allem die helle Längsstrichelung auf dem dunklen Grund der Brust, erkennen, um die Art bestimmen zu können.

Paradoxornithidae Papageischnabelmeisen

163. *Panurus biarmicus ruscicus* Bartmeise. 1974 drei Ex. an einem Stausee westlich von Taschkent bemerkt.

Sylviidae Grasmücken

164. *Cettia cetti* Seidensänger. 5 singende ♂ östlich Duschanbe notiert am 22. 5. 1974.
165. *Locustella luscinioides fusca* Rohrschwirl. 1974 viele singende ♂ an einem Stausee westlich Taschkent gehört; 1975 ein Ex. am Karasu-Flüßchen bei Samarkand notiert (GYSEL).
166. *Locustella naevia straminea* Feldschwirl. Am 8. 5. 1974 1—2 Ex. am Karasu bei Pendschikent angetroffen (HOHLT).
167. *Locustella lanceolata* Strichelschwirl. Am 2. 5. 1975 ein auf dem Durchzug singendes ♂ von SIERING am Rande eines austrocknenden Alt-

- wassers in den Auen des Syr-Darja verhört und später nach Schallplattenaufnahmen identifiziert.
168. *Luscinola melanopogon mimica* Mariskensänger. 1974 zahlreich an Stausee westlich Taschkent beobachtet.
169. *Acrocephalus agricola brevipedennis* Feldrohrsänger. Am 2., 7., 11. und 12. 5. 1975 sahen und hörten wir Rohrsänger, die unseren Teichrohrsängern ähnelten, aber einen andersartigen, fortlaufend plaudernden, spötterartigen Gesang vernehmen ließen. Wir fanden sie am Rande der Syr-Darja-Auen, in Büschen des Serafschan-Kiesbettes und zahlreich in Tamarisken und Saxaulbüschen der Kysyl-Kum und Kara-Kum, meist nicht weit von Wasserstellen entfernt. Es dürfte sich, mindestens in der Regel, um Feldrohrsänger gehandelt haben. Manchmal fiel mir außer dem hellen Überaugenstreifen die lebhaft rötliche Oberseite auf.
170. *Acrocephalus dumetorum* Buschrohrsänger. Im allseitig durch Mauern abgeschlossenen Obstgarten unseres Hotels in Urgentsch sang in der Abenddämmerung ein Ex. anhaltend. Weitere 2—3 ♂ bei einem morgendlichen Spaziergang in Alleebäumen der Stadt an verkehrsreicher Straße vernommen (GYSEL).
171. *Acrocephalus scirpaceus fuscus* Teichrohrsänger. 2 ♂ sangen an einem Stausee westlich Taschkent am 16. 5. 1974, 1 ♂ am Karasu bei Samarkand am 7. 5. 1975 (GYSEL).
172. *Acrocephalus stentoreus brunescens* Stentorrohrsänger. 1974 wurden 1 singendes ♂ am Dargom-Kanal bei Samarkand, viele Ex. im Jagdschutzgebiet Dalversin (bestätigt von MEKLENBURTSEV) und westlich von Taschkent beobachtet. Die Art fällt durch den langen, kräftigen Schnabel auf. Das Lied ist nicht mit dem Gesang des Drosselrohrsängers zu verwechseln, eher leiser, keinesfalls dem Spezies-Namen entsprechend. 1975 verhörten wir 1 ♂ am Serafschan bei Pendschikent. HOLLRÖTTER erhaschte ein kenntliches Farbbild, das den Vogel frei auf einer dünnen Staude zwischen Weidicht zeigt. 3 Ex. waren im Schilf des Dargom-Kanals und 2 Ex. an einem Altwasser nördlich Buchara zu bemerken.
173. *Hippolais pallida elaeica* Blaßspötter. 1974 ein Ex. am Serafschan bei Pendschikent beobachtet, ein tot unter Leitungsdrähten gefundenes Ex. im Museum Taschkent bestimmt, 4—5 Ex. in Buchara singen hören, 2—3 Ex. bei Aktasch und vielleicht 100 Ex. westlich Taschkent festgestellt. Am 10. 5. 1975 beobachtete ich in Buchara 1 singendes ♂, das sich in den dichten Kronen von Parkbäumen bewegte. Auch ein ♂, das in 1120 m NN bei Aktasch sang, dürfte pallida gewesen sein.
174. *Hippolais caligata subsp.* Buschspötter. 3 Ex. 1974 im Dalversin. Die Bestimmung stützt sich auf MEKLENBURTSEVS Autorität. Weitere unserer Spötterbeobachtungen, die sich möglicherweise auf *H. languida* beziehen, halte ich nicht für publikationsreif. Keiner von uns hatte die Gesänge der Hippolais-Spezies ausreichend sicher im Gehör.
175. *Sylvia nisoria merzbacheri* Sperbergrasmücke. 1974 (1 Ex.) und 1975 südlich Samarkand angetroffen. Wir beobachteten am 9. 5. 1975 ein Ex., das Futter im Schnabel trug, unmittelbar am Alexanderpaß in 1350 m NN in den wenigen Büschen der weiten Matten dicht an der Straße. SCHALOW hat diese neben der Nominatform einzige Unterart der Sperbergrasmücke 1907 nach dem berühmten bayerischen Bergsteiger Dr. h. c. GOTTFRIED MERZBACHER (geboren 1843 in Baidersdorf, ge-

- stoben 1926 in München) benannt (L. GEBHARDT 1964 p. 237—238). Die zentralasiatische Subspezies brütet nach DEMENT'EV et al. (1968 p. 390) bis zu Höhen zwischen 2100 und 2300 m NN.
176. *Sylvia hortensis jerdoni* Orpheusgrasmücke. 1974 über 20 Ex. südlich Samarkand, 1 Ex. bei Urgut, 2—3 Paare am Alexanderpaß, 1 Ex. bei Aktasch und 2 Ex. bei Duschanbe notiert. 1975 sah HASENKAMP am Alexanderpaß in 1700 m NN ein ♂♀ mit Niststoff (9. 5.); am 29. 4. und 14. 5. sangen wiederum einzelne Orpheusgrasmücken oberhalb Aktasch.
177. *Sylvia borin woodwardi* (= *pallida*) Gartengrasmücke. Noch durchziehende Gartengrasmücken wurden nur 1975 bemerkt: 6. 5. ein Ex. am Astronomischen Observatorium in Samarkand (SIERING), 7. 5. ein Ex. am Karasu (SIERING) und 12. 5. ein ♂ in der Kara-Kum (H. LECHNER).
178. *Sylvia communis icterops* (= *rubicola*) Dorngrasmücke. 1974 je einige Ex. am Alexanderpaß und in der Kysyl-Kum sowie 2 Ex. bei Aktasch festgestellt. 1975 nur 1 Ex. am Rochatsee bemerkt (SIERING).
179. *Sylvia curruca halimodendri* Kasachische Klappergrasmücke. Sylvien vom Typ unserer Klappergrasmücke gab es überall, im Gebirge wie in der Wüste, um Taschkent, Samarkand, Buchara und Urgentsch. Ist schon die Taxionomie der drei in Frage kommenden Rassen oder Arten *Sylvia curruca halimodendri*, *S. m. minula* und *S. althaea monticola* umstritten, feldornithologische Merkmale finde ich nirgends gut ausgearbeitet. Ein tot in der Kysyl-Kum gefundenes Ex. bestimmte A. GAUCKLER in Taschkent als „Klappergrasmücke“. Zu wünschen wären vor allem Tonaufnahmen der Lieder, die wir oft hörten. Bei den dunklen „Klappergrasmücken“ des Gebirges fiel uns zuweilen auf, daß die Plauderstrophe vom Klappern durch eine lange Pause getrennt war. Bei diesen Hochgebirgsvögeln überwog wahrscheinlich die Eibischgrasmücke *Sylvia althaea* (= *affinis*).
180. *Sylvia n. nana* Wüstengrasmücke. Am 11. 5. 1975 drei Ex. von GYSEL und SIERING in der Saxaulwüste nördlich Buchara (Kysyl-Kum, Vardonci) beobachtet; am Tag darauf 1 Ex. dieser kleinsten, auch sonst unverkennbaren Grasmücke in der Kara-Kum bei Urgentsch so nahe gesehen, daß die gelbe Iris auffiel.
181. *Sylvia mystacea* Rosen-, Tamariskengrasmücke (= Östliche Samtkopf-, Kaspische Bartgrasmücke). HASENKAMP beobachtete am 10. 5. 1975 ein singendes ♂ der Rosengrasmücke am Alexanderpaß (Tachta-Karatscha).
182. *Phylloscopus collybita* subsp. Außer in der Wüste, vor allem im Gebirge beobachteten wir überall Laubsänger von vielleicht acht verschiedenen Spezies. Darunter waren in beiden Jahren dem Gesang nach sicher Zilpzalpe, wahrscheinlich der Rasse *tristis*, wohl auch *sindianus*. Unsere Notizen deuten ferner auf *Ph. neglectus*, *griseolus*, *inornatus*, *borealis*, *trochiloides*, *nitidus* und *occipitalis*. Wir waren auf diese schwierige Gattung ungenügend vorbereitet, hatten nicht die Zeit zu eingehender Beobachtung und keine Spezialisten, vor allem keine ortskundigen, die uns eine erste Orientierung hätten erleichtern können. Die Vögel waren offenbar größtenteils noch auf dem Zug und sangen auffallend wenig. So waren wir kaum in der Lage, Gefiedermerkmale und Stimme desselben Individuums ausreichend lange zu studieren, um einigermaßen brauchbare Diagnosen zu stellen. Ich habe des-

halb Bedenken, vom Zilpzalp abgesehen, unsere Nachbestimmungen anderer *Phylloscopus*-Spezies in diese Liste aufzunehmen, auch wenn sich einige Beobachter in einzelnen Fällen ihrer Bestimmung sicher sein mögen. Vielleicht läßt sich die Lücke, die ich persönlich sehr bedauere, später schließen. Bis dahin ruhen die Iran-, Wachskehl-, Gelbbrauen-, Nord-, Grün-, Wacholder- und Kronenlaubsänger besser in den privaten Tagebüchern, meines eingeschlossen.

183. *Scotocerca inquieta platyura* Wüstenprinie, (-)Buschsänger, Wüsten-sänger. Dies ist eine Entdeckung unserer Damen. Frau KARCHER, Frau LINK und Frau NOE erkannten einwandfrei 2 Ex. in der Kara-Kum bei Chiwa (12. 5. 1975) und bemerkten auch, daß die Beinfarbe des Vogels in Pareys Vogelbuch falsch gemalt ist (grün statt braunrot).

Muscicapidae Fliegenschnäpper

184. *Muscicapa striata sarudnyi* Grauschnäpper. Diesen Fliegenschnäpper vermißten wir nirgends um Taschkent, Duschanbe, Samarkand und Buchar. Im Gebirge bei Urgut beobachteten und photographierten wir ein Paar, das offensichtlich hier nistete, in der bemerkenswerten Höhe von 1440 m NN. Bei Aktasch sahen wir am 14. 5. 1975 ein ♂♀ am Nest.
185. *Muscicapa ruficauda* Rotschwanzschnäpper. Am 21. 5. 1974 wurden nördlich von Duschanbe 5 singende ♂ beobachtet.
186. *Terpsiphone paradisi leucogaster* Indien-Paradiesschnäpper. 1974 zwei Paare bei Aman-Kutan, 1 bei Urgut, 3 bei Aktasch und 5—10 bei Duschanbe notiert; 1975 sahen wir 2 ♂ dieser äußerst unruhigen Vögel in schattigen Laubbaumkronen dichter Bestände in und bei Aman-Kutan und 3 ♂ im Tal von Aktasch, das oberste bei 1280 m NN in den wenigen Laubbäumen, die um ein Haus standen, also in sehr lichtem Gelände. Wir beobachteten nur dunkle, keine weißen Varianten.

Remizidae Beutelmeisen

187. *Remiz (pendulinus?) coronatus* Kronen-Beutelmeise. Ob die Kronen-Beutelmeise als eigene Art, *Remiz coronatus*, aufgefaßt werden kann, und ob wir nur diese Beutelmeise oder am Syr-Darja vielleicht auch *R. p. macronyx* vor uns gehabt haben, muß bei der Flüchtigkeit unserer Beobachtungen dahingestellt bleiben. Im Gebirge hat es sich wohl stets um *coronatus* gehandelt. 1974 wurden ca. 10 Ex. im Dalversin südlich Taschkent, 2 Ex. bei Aktasch, etwa 20 Paare nördlich Duschanbe, von denen 12 Nester bis 2300 m NN hinauf gefunden wurden, vor allem in Ahornüberhängen, und ca. 5 Ex. östlich Duschanbe beobachtet; 1975 bis über 1000 m NN hinauf in Bachschluchten bei Aktasch mehrere Ex. und viele (*macronyx?*), auch ♂ mit fast ganz schwarzem Kopf, in den Auwäldern des Syr-Darja im Dalversin-Jagdreservat südlich Taschkent. Dort fanden wir auch ein vorjähriges Nest, das niedrig im Gebüsch hing.

Paridae Meisen

188. *Parus rufonuchalis* West-Fichtenmeise. 1974 ein Ex. am Alexanderpaß und 2 Paare bei Schachimardan; am 5. 5. 1975 beobachteten wir 1 Ex. dieser lebhaften Meise in den lichten Wacholderbeständen des Jardantales (Fergana) in 2080 m NN.

189. *Parus b. bokharensis* Buchara-, Turkestanmeise. In Zentralasien in beiden Jahren etwa alle zwei Tage notiert und zwar in und um Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand, Buchara und Urgentsch. Anfang bis Mitte Mai (1975) waren pulli im Nest, am 15. 5. (1974) auch schon flügge Junge. In Aktasch fütterte 1 ♂♀ die pulli in einem senkrechten Eisenrohr. Biotop (Urbanisation), Ruf, Gesang und sonstiges Verhalten wie bei unserer Kohlmeise.
190. *Parus (cyanus?) flavipectus* Gelbbrust-Lasurmeise. In beiden Jahren im Gebirge regelmäßig, oft paarweise, angetroffen und zwar bis 2200 m NN, so bei Taschkent, Fergana, Duschanbe und Samarkand, auch Nester (z. B. in Mauern) wurden gefunden. Die Art ist stimmlich der Blaumeise ebenfalls nahe verwandt. HOLLROTTER und KARCHER gelangen im Vorbeigehen Belegaufnahmen im Alaigebirge bei Jordan (5. 5. 1975).

Sittidae Kleiber

191. *Sitta t. tephronota* Klippenkleiber. In den Gebirgen um Taschkent, Fergana, Duschanbe und Samarkand nisteten überall Klippenkleiber. Wir sahen und hörten auf jeder Bergwanderung bis zu 3 Paare und fanden Nester mit Jungen, hauptsächlich zwischen 1500 und 1800 m NN. Ein Nest war 2 Jahre hintereinander besetzt (KARCHER). Am Alexanderpaß hatte ein ♂♀ am 10. 5. (1974) auch schon flügge Junge. Natürlich ließen wir uns die günstige Gelegenheit zu Aufnahmen von ad. Ex. und Nestern nicht entgehen. Am Alexanderpaß hatten Steinsperlinge 2 Nester besetzt (GYSEL).
192. *Tichodroma muraria nepalensis* Mauerläufer. In beiden Jahren fanden wir ein ♂♀ am Heiligen See oberhalb Schachimardan (Fergana). Die Vögel flogen in etwa 1750 bis 1900 m NN weit umher. Ein weiterer Mauerläufer wurde 1974 bei Duschanbe gesehen.

Certhiidae Baumläufer

193. *Certhia h. himalayana* Himalaya-Baumläufer. KARCHER entdeckte am 5. 5. 1975 in der Talebene oberhalb Jordan bei über 1800 m NN in einer aufgelassenen Obstplantage ein ♂♀. Möglicherweise waren auch in Pendschikent und Aktasch diese Baumläufer zu hören.

Emberizidae Ammern

194. *Emberiza c. calandra* Grauammer. 1974 wurden 2 Ex. im Dalversin südlich Taschkent und 1 Ex. im Kulturland bei Fergana notiert.
195. *Emberiza cia par* Zippammer. 1974 wurden am 9. 5. zwei Paare bei Urgut und ein Nest mit 4 Eiern entdeckt, weiter 1 Paar bei Schachimardan und mindestens 50 Paare bei Duschanbe notiert. 1975 beobachteten wir Paare bei Jordan zwischen 1800 und über 2000 m NN sowie 2 Paare und 3 ♂ bei Urgut zwischen 1600 und 1700 m NN sowie 2 ♂ oberhalb Aktasch.
196. *Emberiza buchanani obscura* Steinortolan. Bei Urgut 1974 mindestens 20 Ex. und am 8. 5. 1975 in 1400 m NN 1 ♂♀, dessen ♂ sang, eingehend beobachtet. GYSEL sah hier 4 weitere ♂. Außerdem 1 Ex. 1974 am Alexanderpaß bemerk.
197. *Emberiza stewarti* Stewarts Ammer, Weißkappenammer. In ihrem kleinen zentral- bis südasiatischen Verbreitungsgebiet siedelt diese

erst 1854 entdeckte Ammer stellenweise recht dicht. Wir beobachteten täglich bis etwa 10 Paare in den Gebirgen um Taschkent (auch mit Niststoff), Fergana, Duschanbe und Samarkand in Höhen zwischen 1160 und 2060 m NN.

198. *Emberiza hortulana* Ortolan. 1974 ein Ex. am Alexanderpaß, 1975 ein ♀ am Heiligen See bei Schachimardan bemerkt.
199. *Emberiza bruniceps* Braunkopffammer. In der Tiefebene wie im Gebirge (bis 1700 m NN) einzeln und truppweise (bis zu Hunderten) um Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand (auch in der Stadt) und Buchara (Kysyl-Kum) vorgefunden.

Fringillidae Finkenvögel

200. *Fringilla coelebs (coelebs)* Buchfink. Am 4. 5. 1975 beobachteten wir ein ♂♀, das zweifellos noch auf dem Durchzug verweilte, an einem einsamen Gehöft hinter dem Heiligen See oberhalb Schachimardan.
201. *Serinus pusillus* Rotstirngirlitz. M. KRAUS notierte 1974 100—200 Ex. am Heiligen See und etwa 10 Ex., auch singende ♂, bei Duschanbe. 1975 bemerkten wir die sehenswerten Vögel nur am 5. 5. im Jardantal, GYSEL sah weiter oben am Fuß des Gebirges in 2100 m NN ca. 10 Ex. unter Waldrosenfinken, Verf. u. a. mindestens 4 Ex. in 1800 m NN in einer ehemaligen Obstplantage.
202. *Carduelis chloris turcestanicus* Grünling. In Samarkand wurde am 11. 5. 1974 ein Ex. bemerkt. SIERING hörte am Syr-Darja Rufe vorüberfliegender Grünlinge (2. 5. 1975).
203. *Carduelis carduelis paropanis* Graukopfstieglitz. Von 1974 habe ich folgende Tagebuchnotizen vorliegen: 5 Ex. südlich Samarkand, 4 bis 5 Paare bei Urgut, ca. 10 Ex. auf dem Weg zum Alexanderpaß. 1975 beobachteten wir die Art in denselben Gegenden und in ähnlicher Zahl, außerdem in Aktasch und im Jardantal. Die Feststellungen lagen zwischen 1150 und 1880 m NN. KARCHER fotografierte in Aktasch ein Nest (mit Altvogel), das weit außen in der Astgabel eines Laubbaumes saß.
204. *Acanthis cannabina bella* Hänfling. 1974 zwei Ex. bei Urgut, ca. 10 Ex. in der Kysyl-Kum; 1975 drei Ex. oberhalb Aktasch in ca. 2000 m NN von GYSEL und anderen festgestellt.
205. *Leucosticte nemoricola altaica* Waldrosenfink. 1974 gut 30 Ex. bei Duschanbe gesichtet. Von diesem unscheinbaren Finkenvogel der Hochgebirge Innerasiens sah ich 2—3 Ex. an einem Grashang zwischen Wacholderbäumchen in 2060 m NN, Frau KARCHER beobachtete in der Nähe 7 Ex., GYSEL, HASENKAMP und SIERING schließlich bemerkten zwischen 100 und 200 Ex. in größerer Höhe über dem Jardantal, als der Schwarm sich zur Nahrungssuche auf Almweiden niederließ (5. 5. 1975). Die Vögel waren gesellig und unstet.
206. *Rhodopechys s. sanguinea* Rotflügelgimpel. An unserem Mittagsrastplatz oberhalb Urgut in ca. 1400 m NN entdeckte ich ein Paar dieser schönen gelbschnäbeligen Gebirgsvögel, die wir dann mit dem Fernrohr ALBERTS in Ruhe studieren konnten. Gelände: Flachstelle an ausgetrocknetem Bachtal, sehr steinig mit großen Blöcken und wenig Grün am Fuß einer nicht sehr steil ansteigenden Blockhalde mit anstehendem Kalkfels, dazwischen verstreut wenige blühende Ferula-Stauden (8. 5. 1975).

207. *Rhodopechys obsoleta* Weißflügel-, Schwarzzügelmimpel. 1974 ca. 5 Ex. in der Kysyl-Kum und 1 Ex. im Dalversin gesehen. Am 11. 5. 1975 saß 1 ♂ lange genug auf einem Leitungsdraht an der Straße von Buchara nach Norden in die Saxaulwüste (Kysyl-Kum), um uns allen die Merkmale z. B. den schwarzen Schnabel zu demonstrieren.
208. *Carpodacus erythrinus ferghanensis* Karmingimpel. Als Parkvogel vertritt der Karmingimpel in den Städten Taschkent, Fergana, Duschanbe, Samarkand, Pendschikent, Buchara und Urgentsch etwa unseren Buchfinken. Aber auch draußen trafen wir ihn oft an, wo Laubbäume standen z. B. im Jagdschutzgebiet Dalversin und im Gebirge bis 1880 m NN. M. KRAUS sah zwei Paare Robinienblüten fressen.
209. *Carpodacus r. rhodochlamys* Rosenkarmingimpel. Die Gruppe HAL-LANDER beobachtete 2 Paare, 1 ♀ und ein weiteres Ex. bei Schachimardan (Fergana).
210. *Carpodacus rubicilla severtzovi* Berg-, Feldkarmingimpel. SIERING und BLUM sahen in ca. 2300 m NN oberhalb vom Heiligen See (Schachimardan, Fergana) 1 ♂ ♀, GYSEL notierte 1 ♂ oben im Jardantal.
211. *Coccothraustes coccothraustes humii* Kernbeißer. In Aktasch 1974 drei Ex. und 1975 zwei Ex. (in 1060 m NN) angetroffen, außerdem 1974 6 + 4 Ex. östlich Duschanbe.
212. *Mycerops c. carnipes* Wacholder-Kernbeißer. Das Ehepaar Noë hatte das Glück im Alagebirge bei Jordan, auf einer Höhe von etwa 2200 m NN am Juniperuswaldrand 2 Ex. zu ver hören und zu sehen. Es machte Tonbandaufnahmen von den bezeichnenden Rufen.

Ploceidae Webervögel

213. *Passer ammodendri korejewi* Saxaulsperling. Am 11. 5. 1975 fiel uns in der Saxaulwüste (Vardonci, nördlich Buchara) ein unscheinbarer Sperling auf, der sich anders benahm als die um ihn ebenfalls am Boden Nahrung suchenden Haussperlinge. Gegenüber einem Haussperlings-♀ war der Schwanz länger, die Außenfahnen der äußersten Steuerfedern zeigten weißliche Säume. Als die Haussperlinge wegflogen, blieb das Saxaulsperlings-♀ allein zurück.
214. *Passer domesticus bactrianus* (= *griseogularis*). Der mitteleuropäische Feldornithologe muß sich beim Haussperling Zentralasiens mit zwei sehr bemerkenswerten Erscheinungen vertraut machen. *P. d. bactrianus* ist echter Zugvogel, der regelmäßig in Indien überwintert (Ringfunde Mc CLURE 1974 p. 299) und meist erst in der zweiten Aprilhälfte oder Anfang Mai wieder am Brutplatz erscheint. Zweitens sind hier die ökologischen Rollen von Haus- und Feldsperling geradezu vertauscht; *P. d. bactrianus* schließt sich weniger an den Menschen an, bewohnt zwar auch Kulturland (Gebäude), aber ebenso Wüsten und Gebirge weitab von Zivilisation. Wir fanden ihn, in den Städten nicht so zahlreich wie den Feldsperling, in und bei Taschkent, Aktasch, Fergana, Schachimardan, Jordan (2 Paare in 2010 m NN), Duschanbe, Samarkand, Pendschikent, Urgut (bis 1800 m NN), Buchara und Urgentsch, auch in der Saxaulwüste, allerdings in der Nähe von Wasserstellen. KARCHER photographierte usbekische Haussperlinge vorzüglich.
215. *Passer montanus dilutus* (= *pallidus*) Feldsperling. Neben Palmtaube, Hirtenstar und Elster einer der am öftesten bemerkten Vögel, der alle

von uns besuchten Städte und kleineren Siedlungen (Taschkent, Aktasch, Fergana, Duschanbe, Pendschikent, Urgut, Tachta-Karatscha, Buchara, Urgentsch, Chiwa) zahlreich besiedelt, dabei bis mindestens 1700 m NN hinaufgeht und auch im freien Kulturland sowie auf jedem Flugplatz zu finden ist. Im wilden Felsgebirge vermißten wir ihn dagegen (im Gegensatz zum Haussperling). KARCHER bekam die Form porträtartig vor die Kamera.

216. *Petronia petronia intermedia* Steinsperling. 1974 je einige oder mindestens ein ♂ ♀ bei Urgut und Duschanbe (an 2 Stellen) gesehen. 1975 beobachteten und photographierten wir (HOLLROTTER) je einige Steinsperlinge bei Urgut in 1440 m NN, wo sie auch ein Rötelschwabennest bewohnten, und am Alexanderpaß (Tachta-Karatscha) in 1700 m NN.
217. *Montifringilla nivalis alpicola* Schneefink. 1974 5—10 Ex. in der Nähe von Duschanbe beobachtet.

Sturnidae Stare

218. *Sturnus* (= *Pastor*) *roseus* Rosenstar. Schwärme mit etwa 20 bis 400 Vögeln wurden in beiden Jahren vor allem um Taschkent, in und um Samarkand und Buchara bemerkt. Vor allem in Samarkand saßen und schwätzten sie zahlreich in Maulbeerbäumen oder sangen auf einer Moschee. 1974 hielten sich Trupps, die zwischen 20 und 30 Ex. stark waren, auch in der Nähe von Duschanbe auf.
219. *Sturnus vulgaris porphyronotus* Star. In guter Übereinstimmung mit H. DORSCH et al. (1975 p. 435) haben wir Stare fast in jeder Stadt, so in Taschkent, Fergana (nicht in Duschanbe), Samarkand, Pendschikent, Buchara und Chiwa, auch in der Umgebung, beinahe täglich gesehen, aber nur in geringer Anzahl, nie mehr als 10 Ex., oft nur einzelne oder Paare. Sie wirkten recht dunkel. M. KRAUS erwähnt einmal den dunkelvioletten Gefiederglanz (Samarkand).
220. *Acridotheres t. tristis* Hirtenstar, Maina. Zu Beginn unseres Jahrhunderts war der Hirtenstar im Gebiet der heutigen Sowjetunion noch unbekannt. Im zweiten Jahrzehnt muß er sich von Afghanistan her schnell ausgebreitet haben, wohl durch Vogelliebhaber beschleunigt. Heute gehört der optisch und akustisch ungemein auffällige, hochgradig gesellige Star zu den charakteristischen Erscheinungen der von uns bereisten Gegenden Innerasiens. Wir fanden ihn ebenso in der Wüste wie im Hochgebirge bis 2300 m NN, vor allem in den Städten, in kleineren Siedlungen sowie an einzelnen Unterkunftshäusern und Gehöften in Trupps von maximal 150 Ex. Außer an Gebäuden brütet er auch in Lehmwänden zusammen mit Blauracken usw. Wie *Sturnus vulgaris* liebt er Rinderherden und setzt sich auf die Weidetiere. Am 5. 5. (1974) fütterte ein ♂ ♀ bereits Junge in einem Mauerloch in Samarkand. KARCHER hielt das bezeichnende Flugbild photographisch fest.

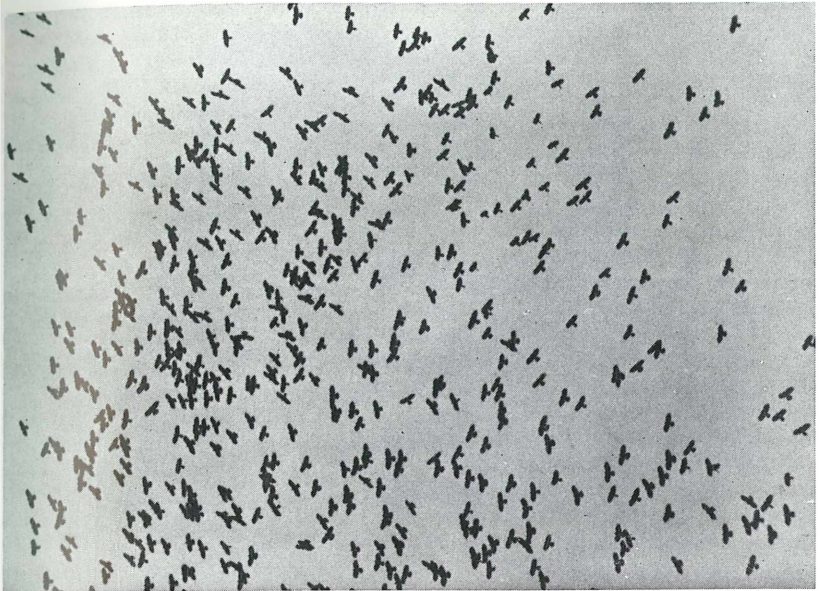
Oriolidae Pirole

221. *Oriolus oriolus kundoo* Indischer Pirol. ♂ und ♀ dieser Subspezies sind an den im „HARTERT“ (1910 p. 53) angegebenen Merkmalen auch im Felde leicht von unserer Nominatform zu unterscheiden. Die innerasiatischen Pirole kommen außerdem in subalpinen Biotopen bei Taschkent, besonders zahlreich im Tal von Aktasch (10—20 Ex., bis

4 ♂ beisammen, sich jagend, 1974 Nestfund), Fergana (auch in der Stadt, bei Jardan bis 1630 m NN), Duschanbe (zahlreich, Nestfund), Samarkand (Pendschikent, Urgut bis 1600 m NN, Alexanderpaß bis 1700 m NN) und Buchara vor.

Corvidae Rabenvögel

222. *Pica pica bactriana* Elster. Täglich in den Städten und im offenen Gelände von der Wüste bis auf 2400 m NN im Gebirge (Schachimardan) notiert, meist einzeln oder paarweise, auch in Gruppen bis zu 5 Ex., und die unverkennbaren Nester gesehen. Am 7. 5. (1974) hatte eine Familie bei Samarkand bereits flüge juv.
223. *Podoces panderi* Saxaulhäher. Eine Gruppe von 8 Teilnehmern hatte bei unserem kurzen Besuch der Kysyl-Kum nördlich Buchara am 11. 5. 1975 das Glück, bei einem Marsch in die Wüste auf ein Brutpaar Saxaulhäher zuzulaufen. Das Ehepaar HASENKAMP entdeckte den ersten Vogel, den dann SIERING und GYSEL richtig erkannten. Bald wurde der Geschlechtspartner entdeckt und schließlich das anscheinend fertige Nest, das etwa 80 cm über dem Boden in einen Saxaulbusch gebaut und noch nicht belegt war. Dieser höchst sehenswerte Rabenvogel, endemisch in verhältnismäßig kleinen ariden Gebieten am Kaspi-, Aral- und Balkaschsee, wurde früher von Sammlern allenthalben geschossen, wo immer er sich zeigte. Die Notwendigkeit, die Exkursionen unserer Reise lang voraus zeitlich genau festzulegen und eine Verkettung ungünstiger Umstände, machten es leider unmöglich, allen unseren Leuten die einmalige Kostbarkeit vorzuführen.
224. *Pyrrhocorax pyrrhocorax brachypus* Alpenkrähe. Am 21. 5. 1974 drei Ex. bei Duschanbe festgestellt.
225. *Pyrrhocorax graculus forsythi* Alpendohle. 1974 5—6 Ex. bei Schachimardan und 2 Ex. bei Duschanbe bemerkt. 1975 sahen wir bis 37 Ex. in 1640 m NN und tiefer bei Schachimardan sowie einen Schwarm von zunächst 35, dann etwa 600 Ex., die sich bei Jardan im Aufwind schnell in rund 2200 m NN hochtragen ließen. HOLLROTTER und KARCHER gelangen scharfe Aufnahmen, auf denen ich 558 bzw. 549 Ex. auszählte. Da beide Dias sicher nicht alle Individuen festhalten, kann man den gesamten Verband auf mindestens 600 Ex. beziffern. Wir schätzten an Ort und Stelle weit weniger Individuen. Ohne Photo wäre eine völlig falsche Zahl in diesen Bericht eingegangen.
226. *Corvus monedula soemmeringii* Halsbanddohle. In Trupps bis zu 10 oder 20 Ex. bei Taschkent, bei Fergana (3 Ex. Schachimardan in 1230 m NN), in und bei Samarkand, Buchara und Chiwa (Brutvogel in der Stadt) beobachtet.
227. *Corvus f. frugilegus* Saatkrähe. In beiden Jahren einige Ex. oder Trupps bis 15 (1975) und 50 (1974) in Samarkand und Umgebung z. B. am Serafschan sowie in Buchara gesehen; 10 km außerhalb dieser Stadt, im Park des Sommerpalastes der Emire, wurden am 13. 5. 1974 etwa 20 Horste geschätzt, in denen die ad. Paare Junge fütterten. Ferner sah die Gruppe HALLANDER 1974 Saatkrähen südlich und westlich von Taschkent. GYSEL notierte mehrere Ex. auf der Fahrt von Chiwa in die Kara-Kum.
228. a) *Corvus corone orientalis* Östliche Rabenkrähe. Schwarze Aaskrähen zeigten sich einzeln, paarweise oder in Gruppen von maximal



Pyrrhocorax graculus forsythi. 549 Ex. Jordan-Tal, ca. 2000 m NN, 5. 5. 1975.
Foto M. KARCHER

8 Ex. in der Umgebung von Taschkent, Fergana (bis ca. 2400 m NN oberhalb Schachimardan), Duschanbe, Samarkand und Buchara. Viele Ex. wurden am 16. 5. 1974 westlich von Taschkent gesehen; ein Nest mit 2 Jungen entdeckte man dort im Schilf.

b) *Corvus corone sharpii* Östliche Nebelkrähe. 1 Ex. 1974 auf dem Flugplatz Taschkent notiert. Am 30. 4. 1975 sahen wir 1 Ex. im Gebirge bei Aktasch, 1140 m NN, unweit Taschkent.

229. *Corvus ruficollis* Wüsten-, Braunhalsrabe. Bei den Raben, die wir in beiden Jahren am Serafschan bei Pendschikent beobachtet haben (1974 ca. 10 Ex., 1975 1 ♂♀) kann es sich nur um *C. ruficollis* gehandelt haben, ebenso bei den beiden 1974 in der Kysyl-Kum und den 4—5 Ex. westlich Taschkent vorgefundenen Ex. 1975 sahen und hörten wir ferner 1 ♂♀ am Syr-Darja südlich Taschkent (Dalversin).

230. *Corvus corax tibetanus* Kolkkrabe. In beiden Jahren wurde ein ♂♀ am Alexanderpaß beobachtet, das seinen Horst in der Nische eines isolierten steilen Granitfelsens über 1700 m NN angelegt hat. Am 9. 5. 1975 lagen, wie am 10. 5. 1974, mindestens 2 pulli im Nest. Weiter wurden 1974 beobachtet: ca. 10 Ex. bei Urgut, 1 Ex. östlich Fergana, 1 und 2 Ex. an verschiedenen Stellen bei Duschanbe; 1975 ein ♂♀ bei Aktasch, das auf mein Locken antwortete, 1 ♂♀ (1640 m NN) + weitere Ex. oberhalb Schachimardan, Paare im oberen Jardantal und 1 ♂♀ am Horst bei Urgut. Dieses Nest war auf etwa 1500 m NN in einer stark verwitterten und zerklüfteten Sedimentgestein-Wand, deren Schichten etwa 70° steil aufgerichtet waren. Einen ziemlich großen pullus konnte man



Corvus corax tibetanus. Urgut. 1450 m NN, 8. 5. 1975. Fot. Dr. W. Wüst

sperren sehen. Auf die beiden ad. Vögel, von denen einer einmal eine Schlange trug, haßten hartnäckig Turmfalken, auf die zu anderen Zeiten wiederum Felsenschwalben stießen. Die drei Vogelarten nisteten in derselben Wand.

Literatur

- ABDUSALJAMOW, I. A. (1971): Fauna der Tadschikischen SSR. Bd. 19, Teil 1, Vögel (Non-Passereres). Duschambe, 404 pp. (russisch).
- ALEXANDER, W. B., übersetzt von G. NIETHAMMER (1959): Die Vögel der Meere. Hamburg, 221 pp.
- ALI, S. & S. D. RIPLEY (1968—1974): Handbook of the Birds of India and Pakistan. London, 10 Bände, 2990 pp.
- BERG, B. (1931): Der Lämmergeier im Himalaja. Berlin, 208 pp.
- DEMENT'EV, G. P., N. A. GLADKOV, E. S. PTUSHENKO, E. P. SPANGENBERG & A. M. SUDILOVSKAYA (1966—1970): Birds of the Soviet Union. Jerusalem, 6 Bände, 4532 pp.
- DIESSELHORST, G. (1968): Beiträge zur Ökologie der Vögel Zentral- und Ost-Nepals. Khumbu Himal. Ergebnisse des Forschungsunternehmens Nepal Himalaya, hrsg. von W. HELLMICH. 2. Bd. Innsbruck, München, 417 pp.
- DORSCH, H. u. I., D. FÖRSTER & J. GERSTENBERGER (1975): Ornithologische Beobachtungen in Mittelasien. Beitr. Vogelk. 21: 416—438.
- ERIKSON, K. (1969): Über die Brutbiologie des Buschrohrsängers (*Acrocephalus dumetorum*). Orn. Mitt. 21: 91—100.
- ETCHÉCOPAR, R. D., F. HÜE & P. BARRUEL (1964): Les oiseaux du Nord de l'Afrique de la Mer Rouge aux Canaries. Paris, 606 pp.

- FLINT, W. E., R. L. BÖME, J. W. KOSTIN & A. A. KUSNEZOW (1968): Ptizi SSSR. Moskau, 637 pp. + 48 Farbtafeln.
- GEHARDT, L. (1964): Die Ornithologen Mitteleuropas. Gießen, 403 pp.
- HARTERT, E. (1910—1938): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Berlin, 4 Bände, 2930 pp.
- HEINZEL, H., R. FITTER & J. PARLOW, Übersetzer und Bearbeiter G. NIETHAMMER & H. E. WOLTERS (1972): Pareys Vogelbuch. Hamburg, Berlin, 324 pp.
- HOMEYER, E. F. V. (1878): Beiträge zur Gattung Budytes. J. Orn. 26: 126—131
- HÜB, F. & R. D. ETCHÉOPAR (1970): Les oiseaux du proche et du moyen Orient. Paris, 952 pp.
- KUMERLÖVE, H. (1958): Vom Dornbuschspötter, Hippolais languida (Hemprich & Ehrenberg), im Hatay (türkisch-syrischer Grenzbe reich). Anz. orn. Ges. Bayern 5: 89—93.
- LOUDON, H. v. & V. RITTER v. TSCHUDI zu SCHMIDHOFFEN (1902): Coracias gar rulus semenowi Loudon & Tschudi nov. subsp. Orn. Jahrb. 13: 148—150.
- LOUDON, H. v. (1902—1903): Ergebnisse einer ornithologischen Sammelreise nach Central-Asien (1901). Orn. Jahrb. 13: 81—106 und 14: 45—63.
- — (1903): Zur Kenntnis der west-turkestanischen Repräsentanten der Gattung Galerida. Orn. Jahrb. 14: 170—174.
- — (1909—1910): Meine dritte Reise nach Zentral-Asien und ihre ornithologische Ausbeute. J. Orn. 57: 505—573 und 58: 1—90.
- MC CLURE, H. E. (1974): Migration and Survival of the birds of Asia. Bangkok, 476 pp.
- MACKWORTH-PRAED, C. W. & C. H. B. GRANT (1973): Birds of West Central and Western Africa. Vol. II, London, 818 pp.
- MAKATSCH, W. (1966): Wir bestimmen die Vögel Europas. Melsungen, 508 pp.
- MARTENS, J. (1971): Artstatus von Parus rufonuchalis Blyth. J. Orn. 112: 451—458.
- — (1975): Akustische Differenzierung verwandtschaftlicher Beziehungen in der Parus (Periparus)-Gruppe nach Untersuchungen im Nepal-Himalaya. J. Orn. 116: 369—433.
- MEISE, W. (1928): Die Verbreitung der Aaskrähe (Formenkreis Corvus corone L.). J. Orn. 76: 1—203.
- — (1936): Zur Systematik und Verbreitungsgeschichte der Haus- und Weidensperlinge, Passer domesticus (L.) und hispaniolensis (T.). J. Orn. 84: 631—692.
- MELLOR, ROY E. H. (1966): Sowjetunion. Harms Erdkunde, Bd. 3. München, 384 pp.
- MORONY, J. J., Jr., W. J. BOCK, J. FARRAND JR. (1975): Reference list of the birds of the world. New York, 208 pp.
- NIETHAMMER, G. & J. (1967): Neunachweise für Afghanistans Vogelwelt. J. Orn. 108: 76—80.
- PALUDAN, K. (1938): Zur Ornithologie des Zagros-Gebietes, W.-Iran. J. Orn. 86: 562—638.
- PANOW, E. N. (1974): Die Steinschmätzer. Neue Brehmbücherei Nr. 482. Wittenberg Lutherstadt, 128 pp.
- PETERS, J. L. (ab 1931): Check-List of Birds of the World. Cambridge, Massachusetts.
- PETERSON, R., G. MOUNTFORT, P. A. D. HOLLIM, bearb. von H. E. WOLTERS (1976): Die Vögel Europas. 11. Aufl., Berlin, 446 pp.

- SALICHWAEW, CH. S. & A. N. BOGDANOW (1961): Fauna der Usbekischen SSR. Bd. II, Vögel, Teil 3 (Galliformes, Anseres, Pelecaniformes, Ciconiiformes, Phoenicopteriformes, Charadriiformes, Lariformes). Taschkent, 272 pp. (russisch).
- SCHÄFER, E. (1938): Ornithologische Ergebnisse zweier Forschungsreisen nach Tibet. J. Orn. 86, Sonderheft, 349 pp.
- SCHALOW, H. (1875): Monographische Beiträge zur Kenntnis des Genus *Otomela* Bp. J. Orn. 23: 129—151.
- SCHÜZ, E. (1959): Die Vogelwelt des Südkaspischen Tieflandes. Stuttgart, 199 pp.
- SEVERZOW, N. (aus dem Russischen von J. v. FISCHER) (1873—1875): Allgemeine Übersicht der aralo-tianschanischen Ornis, in ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung. J. Orn. 21: 321—389, 22: 403—447, 23: 168—200.
- SIEFKE, A. (1962): Dorn- und Zaungrasmücke. Neue Brehmbücherei Nr. 297, Wittenberg, 88 pp.
- SMITH, S. (1950): The Yellow Wagtail. London, 178 pp.
- SNIGIREWSKI, S. I. (1928): Beiträge zur Avifauna der Wüste Kara-kum (Turkmenistan). J. Orn. 76: 587—607.
- STEGMANN, B. (1934): Über die ostpaläarktischen Formen des Wanderfalcken. J. Orn. 82: 222—236.
- — (1936): Die geographischen Formen der Flußseeschwalbe in der Paläarktis. Orn. Mber. 44: 102—107.
- STIELERS Hand-Atlas. Bearb. von H. HAACK. 10. Aufl. (1931/32). 254 Haupt- und Nebenkarten.
- STRESEMANN, E. (1925): *Oenanthe opistholeuca* (Strickland) — eine melanistische Mutante von *Oenanthe picata* (Blyth)! Orn. Ber. 33, 6: 178 bis 181.
- — & L. A. PORTENKO (1960): Atlas der Verbreitung paläarktischer Vögel. Berlin, 1. Lieferung.
- — L. A. PORTENKO & G. MAUERSBERGER (1967): Atlas der Verbreitung paläarktischer Vögel. Berlin, 2. Lieferung.
- — (1971): — 3. Lieferung.
- — L. A. PORTENKO, H. DATHE & G. MAUERSBERGER (1974) — 4. Lieferung.
- TICEHURST, C. B. (1938): A systematic review of the Genus *Phylloscopus*. London, 193 pp.
- VAURIE, CH. (1959): The birds of the Palearctic Fauna. Order Passeriformes. London, 762 pp.
- — (1965): The birds of the Palearctic Fauna. Non-Passeriformes. London, 763 pp.
- — (1972): Tibet and its birds. London, 407 pp.
- VOOUS, K. H., übersetzt von M. ABS (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Hamburg, 284 pp.
- WILLIAMSON, K. (1962): The Genus *Phylloscopus*. Tring, 88 pp.
- — (1963): The Genera *Cettia*, *Locustella*, *Acrocephalus* and *Hippolais*. Oxford, 78 pp.
- — (1968): The Genus *Sylvia*. Tring, 75 pp.

Anschrift des Verfassers:

Gymn.-Prof. i. R. Dr. W. W ü s t, Hohenlohestr. 61, 8000 München 19

(Eingegangen am 10. 8. 1976)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [15 2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Verlauf und Ergebnisse zweier Frühjahrsfahrten in den Jahren 1974 und 1975 durch Zentralasien: Usbekistan, Tadschikistan und \(nur 1974\) Kasachstan 121-160](#)